H. Germ. IV
Schlesien
Gu c 99

RERVM SILESIACARVM
&
CLADIVM MEMORABILIVM
Succincta Expositio.

E XII 426

Wahrhafftige Beschreibung/

Vornehmer Händele/vnd Vnfälle/so sich von Anfangs des Christenthumbs/im Fürstenthum̃ Ober vnd Nieder-Schlesien/zu förderst / Alß auch angrentzenden Königreichen vnd Provincien / alß Böhmen / Polen / Littawen/ Moscowiter / rc. Von Anno 960. biß zu der kegenwertigen Zeit/ sich zugetragen/ Vnd wie Gott wunderbarlichen/ seiner Kirchen aldo schutz gehalten:

Mit Vergleichung der jetzigen Leuffte/mit den Dreyen grossen vnnd schrecklichen Einfällen / Alß/ Der Tartarn/Anno 1240. Der Hussiten Böhme/Anno 1418. Vnd denn der Christen grosse Niederlage / vor Varna/ vnd Mährn / Anno 1444. alß 1522. vorlauffen / In vielen einstimmen thun/

Alles mit sonderm fleiß colligirt / Kegen andern Autoren revidirt / Vnd auffs kürtzte / jedoch mit Vmbstenden verfasset/

Durch

LAVRENTIVM BECKENSTENIVM,
Historicum Elect. Saxon.

Gedruckt zu Leipzig/
In verlegung Henning Großn/Buchh:
ANNO M. DC. VI.

BIBL. UNIV. ROSTOCK
YY5154

Ex Bibl. Univ. Vind. Vrat.
BIBLIOTH. REG. UNIVERSIT. VRATISLAV. EX HEREDITATE STEARNBER.
BIBL. UNIV. VRATISL.

Denen Wolgebornen/ Edlen/ Gestrengen / Hoch vnnd Wolweisen / den dreyen Ständen/den Freyen vnd Panerherren / Adel vnd Städten / im Fürstenthumb Ober vnd Nieder Schlesien/ sampt den Marggrafftthumb Ober vnd Nieder Laußnitz/ Meinen gnedigen/ großgünstigen vnd geneigten Förderern vnd Freunden/ ꝛc.

ES hat zwar ein jeder Mensch/ was Standes oder Condition der ist / zubekennen / Daß die Historien vnnd vorlängst vorlauffenen Geschichten / jhre sondere belustigunge haben / vnd männiglichen nutzbare Gedancken / vnd nachsinnen geben / nicht alleine / die sie selbsten gelesen / vnd zu referiren wissen / oder von andern lesen hören / Besondern auch denen / so solche vor sich erlebet / oder von jhren VorEltern auff sie gleichsam / durch wahren Bericht geerbet: Denn ja nichts / vor dessen / in einem vnd andern Fall/guten vnd bösen sich zugetragē/

daß nicht dergleichen/obs wol mit vmbständen allerdinge nicht eintreffen thut/ hinwieder sich begeben/oder erfahren werden könne. Vnd zwar hetten wir zum beweiß der Exempel viel zuerzehlen/ wenn es sich zu referirn leiden wolle/ vnd mein propositum gewesen.

Vnd wenn denn die jetzigen leuffte in Vngern vnd angrentzenden Provincien gar sehr dem vorlauffenē Händeln/so sich Anno 1525. vnd folgend in Böhmen zwischen den Hussiten vnd Catholischen wegen der angefochtenen Religion. Alß auch Anno 1443. gleicher gestalt in Vngern mit dem vielfaltigen Einfallen des Türcken/ gleich vnd ähnlich auch fasten aller dinge gemein ist.

Vnd ich vor etzlichen Jahren die fürnehmbsten Hendele/so sich vom anfang des Christenthumbs/ Vnd von Anno 960. in Polen/ Schlesien vnd angrentzenden Provincien/beides in Religions vnd Politischen sachē/vor mich nur memorials weise Latine

colligirt/ vnd darauß mit einer hohen vnd Herrenstandes Person des Schlesischen Fürstenthumbs nicht allein conferirt/sondern davon auch Idæam auff gleichsam begehren zuhanden stellen lassen/Ist an mich zum fleissigsten von derselben vnd andern gesonnen worden/ solchs gemeiner Landschafft zum besten in deutsche Sprache/ vnd mennigliehen zu nutz/ vnd fernerm Nachdencken in Druck zugeben.

So zwar ich/jedoch mit vmbstenden gewilliget/ vnd wañ denn solch Verzeichnüß mehrertheils Vngern/Polen vnd Schlesien zum meisten angehen thut/ Meisten theils aber wie die Religion von obgenañter zeit an in solchen Landen zu vnd abgenomen/ was es darkegen vor wunderbahre impedimenta gegeben/ vnd inbesondern wie die berühmte Stadt Preßlaw alß auch andere angelegene darob Leib vnd Leben/ vnd das eusserste gewaget/vnd jhre wolfahrt zugesetzt/ es jhnen

endlich gelungen / vnd wie reichlich dieselbe von Gott in den grossen Gefahre beschützet / also daß keine Stadt / Land vnd Ort fast vnter der Sonnen zu finden / so steiff vnd vehste vber der angefangenen Catholischen / vnd numehr reinen Lutherischen Lehr gehalten / vnd viel lange Jahr hero in guter Ruhe vnd Frieden / ohn einige spaltung vnd corruptelen / so zwar andere Länder wol betroffen / gesessen.

Inbesondern werden in solchem Verzeichnüß die drey grossen *Strages* vñ Niederlagen / so sich in Schlesien vnd angrentzenden Provincien leider mit grossem schrecken vnd schaden zugetragen / Alß der Tartarn schrecklicher Einfall / Anno 1240. Der Hussiten Böhmen greuliches Wüten / Anno 1418. Vnd folgend Jahr der Christen grosse Niederlage vor Varna / Anno 1444. Alß auch des besten Kerns des Vngerischen Adels / sampt jhrem Heupts des Königs

vnter-

vntergang / Anno 1522. vor Mahotz / mit sondern vmbstenden vnd außführung angezogen / vnd darauß erwiesen / was Hoffart vnd Vbermuht / alß auch der Meyneid / da der Papst vnnd sein Anhang vorgeben wolln / man den Vnchristen glauben zu halten nicht schüldig / vor Vnglücks gestifftet / vnd mancher ehrlicher Mann / an Herr vnd Knechten darüber ins Graß beissen müssen.

Vnd wenn denn solche E. Gn. alß auch Edle Gestr: Hoch vñ Wolweißh: jurisdictiõ vnd derer nachbarschafft / ob wol mit grossen trefflichen schaden / alß auch weniger erlustigung leider ergangen / Alß habe / alß derselbe proprium ich solchs auch E. Gn. Edle Gestr. Hoch vnd Wolweißh. ingesambt in demut vnd vnterdienstlichen dedicirn vnnd zueigen wollẽ / Demütig vnd vnterdienstlich bittend / solche im besten / vnd wolgemeinet / zu vermercken / vnd darauß die jetzige Leuffte zu propendirẽ / jhnen angelegẽ sein lassen wolle.

Vnd

Vnd ob es wol ohne schmertzen nicht abgehen kan / die alte Wunden auffzuritzen / auch wenig lust vnd ergetzung gibt / solche so ponte sachen wieder her für zu suchē / dennoch geben dieselben auch nützliche Erinnerungē / vorsorge / vnd allerhand ersprießliches nachdencken / sich in eim vnd andern nach den vorigen Leufften zu reguliren / vnd gleichsam darinnen zu spiegeln / ꝛc.

Der Ewige Allmechtige Gott wolle Ewer Gn. Edle Gestrengh. Hoch vnd Wolweißheitē / vor solchem vnd dergleichen vnheil vnd Vbel gnedig bewahren / vnd Dieselben zu hebeglicher glückseliger Wolfahrt an Leib vnd Seel erhalten / väterlichen schützen / vnd beschirmen / Amen. Datum Liebenwerda / den 6. Julij / Anno 1606.

E. Gnaden /
Edl. Gestreng:
Hoch vnd Wolw:
Vntertheniger
Dienstwilliger
Laurentius Peckenstein
Historicus Elect.

RERVM SILESIACARVM ET CLADIVM MEMORABILIVM, SVCCINCTA EXPOSITIO,

Ab Anno 960. vsq; ad præsentem.

Warhaffte beschreibung / Vornehmer Händele vnd Vnfälle / so sich von anfang des Christenthums / nicht allein im Fürstenthumb Ober vnd Nieder Schlesien / sondern auch den angrentzenden Königreichen vnd Provincien / vom Anno 960. Jahr / biß auff gegenwertige zeit zugetragen vnd vorlauffen haben.

Aß Mießlaus / der Polen Hertzog / Semovißlaij des Heidnischen Sohn / so von Mutter Leibe an blind gebohrn / Jedoch im siebenden Jahr / aus sonderer Gottes schickung / vnd wunderbahrem Fato,

sehend / vnd zweifels ohne/darmit angezeiget worden/daß die Sarmatische vnd Polnischen Völcker / vnter dieses jungen Hertzogen Regierung/zum Erkentnüß des wahren Liechts Gottes Worts / aus der Heidenschafft vnnd derer Finsternüß gebracht werden solten / Jnmassen beschehen.

Religionis syncera & Catholica initium in Polonia & confinibus.

Anno 968.

Denn alß nach seines Vatern todt/dieser Hertzog / das Polnische Regiment/ noch eben jung / vnd im 17. Jahr seines Alters angenommen / Hat er sich mit des Hertzogen in Böhmen damals / Boleslai I. so wegen der schendlichen Mordthat / welche er am VVenzenslao seinen Bruder / vorsetzlichen begangen/auch die stadt Boleßlaw/jetzo Puntzlaw/ gebawen / vnnd mit Mawren vmbzogen / Tochter/Fräwlein Dambronica/verheyraten wollen / Die ihme auch / jedoch mit dieser Condition versprochen/Woferne er / vor sich vnd seinem gantzen Lande / dem Heidnischen Götzendienst absagen / zum Christenthumb begeben/vnd sich teuffen lassen würde/ welche Zusage er denn allerdinge vnd Anno 965. zu Werck gerichtet.

Wie es aber pflegt zuzugehen / Wo dem lieben Gott zu ehren ein Kirchlein auffgerichtet/ der

der Teufel auch seine Capell darbey wissen wil/ Also auch zu diesemmal/vnd anfang des Christenthumbs erfolget. Denn ob wol durch diesen löblichen Hertzogen/ nach seiner Tauff / auff raht Ægydij / eines Römischen Cardinals / vnd seinen fürnembsten Landstenden/ neun Bisthümbe auffgerichtet / Vnter welchen das fürnembste Gnissen gewesen / Dahin denn auch ein Ertzbischoff verordnet / so das auffsehen / vber andere Kirchen im Lande haben solte / Item die Stiffte zu Cracaw/Vnd Schmegra im Breßlawischen / welches in nachgehender zeit / gen Bitzschen / letzlichen gegen Breßlaw / vnd jetzo gegen der Neuß transferirt / Vnd also mit der Christlichen Religion ein starcker anfang gemacht / Auch dem 7. Martij / welcher desselben Jahrs der 4. Sontag inn der Fasten war / den man Lætare Hierusalem nennet / darzu deputirt / Alle Götzen auff hauffen gebracht / vnnd verbrandt worden / welcher Tag vnnd Kirchweihgedechtnüß / viel Jahr hernacher / in der Schlesien feyerlich gehalten / Also / daß man an diesem Sontag ein hauffen scheußlicher Götze / wie die vngeheuer / auff Stangen vmbher getragen / vnd darnach in Kot gestürtzet.

Vnd diese Weise noch heut bey tage die Kinder auff diesen Sontag zu halten pflegen/ Davon denn auch dieser Sontag / der Todten Sontag genennet/ weil die Alten/ auff solchem auch die bösen Genios vnnd Geister verehret / vnd denen einen lebendigen Menschen geopffert/ daß sie durchs Jahr friede vor jhn haben / vnd sie jhnen nicht schaden solten. Seind doch domals bey angehender Christlicher Religion / sage ich / grosse Aberglaubische Irrthumbe / vnnd schreckliche Vorblendungen mit eingeschlichen / daß also bald anfangs grosse Finsternüß mit eingefallen. Denn ob wol neben den Bisthümben / auch Schulen vor die Jugend auffgerichtet / Wie denn domals die Klöster vnd Thümereyen/ anders nichts denn Schulen / darinnen die Jugend in der wahren Gottseligkeit/vnd guten Künsten vnterrichtet/ In deme der Bischoff der Oberste Auffseher vnd Verwalter des gantzen wesens gewesen / vnd die Jugend vnd Schüler an seinem Tisch gespeiset / dieselbigen zu Gottseliger vbung / vnd heilsamen Kirchen Ceremonien informirt/ Auch vnter denen / so etwas inn der Lahr vnd Studieren zugenommen / sondere Empter außgetheilet/ Inmassen noch solchs die Namen der

der Empter / in den Thümereyen / Alß Dechand / Scholasticus / Custos / so invorzeiten Namen der Schulämpter gewesen / bezeugen. So hat doch der Teufel sein Vnkraut / also bald mit vntergeseet / vnnd was Christlichen vnd wol angeordnet / mit bösen Menschen satzungen vertunckelt / oder sonst einen vnlust vber den andern erreget / damit je der lauff Christlicher Gottseligkeit vorhindert / vnd inmittels andere Irrthümb eingeschoben / die wahre Religion verfinstert werden mögen.

Denn nicht allein die Heidnischen Abgöttischen Ceremonien/vbel vnd mit gefahr abzuwenden gewesen/ Besondern/es hat auch der Polnische Adel/wie auch noch/ vber die Herrschafft seyn wollen / vnd derselben viel vngemach zugerichtet. Ja darneben auch grossen mutwillen vnd Tyranney / gegen jhre Vnterthanen geübet / so sich zeitlichen zur Christlichen Religion gewendet.

Entlichen aber / do solche auch durch zwang der Obrigkeit/darzu sich begeben/eben steiff vnd fest darüber gehalten / daß sie sich auch vereiniget / vnd den brauch gehalten/ Wenn die Priester die Lection des Euangelij/ vor dem Altar angefangen / jhre Wehren

halb außzuziehen / Vnd wenn der Chor darauff geantwortt / wieder einstecken solle / Zur anzeigung / daß sie die newe Religion / mit Gut vnd Blut zuverteidigen / vnd zuvertreten gemeinet.

Alß dieses gestillet / hat der Störenfried / zu einstellung der newen Religion / wider dessen Hertzogen / einen außwendigen Krieg erreget / In deme die Reussen / jetzo Moscobiter / eine schedliche Irruption ins Land gethan / Vnd alles was jhnen vorkommen / verheeret / vnd weggeführet. Item / die Bisthümbe zerstöret / so zwar ein zimlicher Anfang / zu fortpflantzung der newen Lehre / vnnd dem einfeltigen Volck ein grosser verdruß / vnnd nachdenckens gegeben / Wie davon Dubravius Olomucensis judicirt. In der zeit / die stadt Breßlaw vnd Glogaw / wol einen guten Anfang / mit der newen Religion gehabt / So zwar auch vor ominosum zu achten / Vnd daß diese Städte den andern inn der wahren Religion / vnd einer Erbaren Policey vorleuchten werden / Aber nicht lange bestanden. Denn alß dieser Hertzog Anno 999. gestorben / hat sein einiger Sohn Boleslaus der Gestrenge / das Regiment angefangen / vnd sich

Initium & origo civitatum Vratislauiensis & Glogau:

sich zum ersten Könige in Polen von Keyser Ottone III. investirn / auch die Kron jhm auffsetzen lassen / Oero meinung / seine Land in ein Corpus / vnnd gesamlet Königreich / gleich Vngern zubringen / vnd zuverfassen.

Dieser hat nicht weniger / die Christliche Religion / mit allem treuen fleiß / vnd mildreicher Hand / in deme er den Zehenden / von allen Früchten im gantzen Lande / den Dienern Göttliches Worts zugeeignet / befördert / auch darüber allerhand Verfolgung außgestanden / In deme der Teufel auff allen seiten Feinde erregt / Inbesondern den Moscobiter / mit deme er viel Jahr zuthun gehabt / biß daß er entlichen mit grosser gewalt dieselbe außm Lande / so aller örter verwüstet / geschlagen / Vnd jhm biß ans wasser Borystenem / an die Stadt Kyoff nachgesetzet / vnd allerding gedempffet. Von solcher Victoria / er auch den Namen der Gestrenge vnd Ernste entpfangen. Sonsten viel nutz dem Königreiche geschafft / vnd eine Defension Ordnung auffgerichtet / Dessen sich nochmals die Polen heilsam gebrauchen.

Commodus pius & salutaris Rex.

Bey dessen Sohns / Königs Mieslaui des Andern / vnd Nepotis Casimiri des Mönches zeiten /

zeiten / die Christliche Religion / in groß abnemen hinwieder gerahten / Denn die Böhmen / bey der blöden vnd vnmündigen Regierung dieses Königes / in Polen vnd Schlesien eingefallen / Inbesondern Breßlaw / Cracaw / Posen vnnd Gnissen dermassen heimgesucht / daß sie nicht allein daselbsten alles verheeret / mit Fewer vnd Brandt verzehret / Besondern auch alle Kirchen jhres Ornats entblöset / vnd vbel darinnen Haußgehalten / daß hernacher die Polen wiederumb beruhiget / fasten alle Kirchen gesaubert / vnd mit newem Ornat versehen werden müssen.

Translatio Episcopatus Vratislaviensis.

Inbesondern hat die stadt Breßlaw das Vnglück heuffig erfahren müssen / do in solchen Tumult bald Kirchen vnd Schulen allerding zu boden gangen / Vnd damit sich die Stadt in etwas erholen möchte / ist vom König vor gut angesehen / das Stifft zu Schmegra / von Pitzschen in die Stadt zuverlegen / Inmassen denn Anno 1052. beschehen / vnd bald darauff die Stadt an Volck vnd herrlichen gebeuden zugenommen / darzu denn der König dieser Stadt / mit hülffe vnd Gold / grosse vorsetzung gethan / Dergleichen die andern auch gethan / vnd dieser Stadt reichlichen zum Aufkommen geholffen /

geholffen / die sich auch danckbar erzeiget / Vnd jhnen inn den Bömischen / Vngerischen vnnd Moscobiterischen Zügen / so der Teufel erreget / grossen Beystand geleistet.

Nach deme alß innerhalb 60. Jahren / wegen entleibung des heiligen Stainßlai / kein gewisses Heupt im vorhandenen Königreich Polen gewesen / Also daß einem vnter den Fürsten die höchste gewalt eine zeitlang / darnach er sich wol vorhalten / vnd denselben Monarcham / darvor billich Ethnarcha stehen solte / nenneten / ist es in Polen vnd Schlesien gar vbel zugestanden / Also / daß die benachtbarten Völcker die Tartarn vnd Moscobiter dieselben Länder vielfeltig vberzogen / vnd dadurch die Christliche Religion sehr vorhindert / auch die Städt verwüstet worden. So wol hat das Königreich Böhmen / durch zulassung Keysers Heinrici des IIII. vber Polen / Schlesien vnd Laußnitz die vberhand erhalten. Darumb denn abermals grosser Streit erfolget / Also / daß die zeit vber wenig Ruhe vnd Friede in den Ländern / vnd nur zurüttung / beydes in Policey vnd Religionssachen erfolgt / Also gar hat der Teufel sein spiel haben wollen / die reine Lehr zu vnterdrucken.

Vnter solcher Zerrüttung/ist Anno 1094. der stadt Breßlaw vnd zwar gantz Schlesien ein groß Vnglück zugestanden. Denn Vladislaus Ethnarcha/ einen vnächten Sohn gehabt/ Sbigneus genandt / Dieser / ob er wol in ein Closter in Sachsen religirt/machte er sich doch wieder loß / vnd nam eine Gesellschafft an sich/ an den Polen/ so seinen Vater darzu beredet/zurechnen.

Dozumal denn gleich auch ein Widerwill zwischen dem Schlesischen Stadthalter/Graff Magnus vnd Sececho / einen Weiwoden zu Cracaw/ so am Polnischen Hofe/ grosses ansehens/ Aber wegen seiner Tyranney vnd auffgeblasener Hoffart bey mennigliche verhasset war/entstanden/welcher denn zwischen beyden/ so weit eingerissen/ daß ein jeder/ihme einen anhang machen thete/vnd einander hart zusetzten/ welche gelegenheit dem Sbigneo zum besten kommen/In deme er sich bey dem Stadthalter zu Breßlaw / alß auch der Stadt vnd gantzen Landschafft insinuiret/er nicht der Meinung/ Alß ein Feind seines Vaters/sondern gemeiner Stadt vnd Landschafft zum frommen ankommen/ sich mit seiner Gesellschafft an dem Sececho/der seinen Vater zu allem vnheil reitzete / darzu ihn vnd

vnd gantz Polen vnterdrucket/zurechnen / vnd denselben widerstand zu thun / gebeten / ihm treue Hülffe zu leisten. Die Stende so dem Sececho spinnenfeind/haben sich erwegen/vnd dem Sbigneum ins Schloß Breßlaw einkommen lassen.

Vladislaus der Vater / alß er solchs erfahren / Hat er den Breßlawern ernsten befehlich gethan / den Sbigneum / wider ihre Pflicht / nicht auffzuhalten / sondern aus der Stadt zuvorschaffen / Die Stadt entschüldiget sich / daß sie wider ihre Pflichte / nicht gehandelt / ihre meinung sey auch nicht / von ihrer Obrigkeit abzufallen. Daß sie aber die jenigen / so Secechus aus Polen vertrieben/ auffgenommen/hofften sie nicht vnrecht gethan haben würden.

Vladislaus der Ethnarcha/ wolte darmit nicht zufrieden seyn / besondern zog mit Heeres macht vor die Stadt/deme der Bischoff/sambt der Gemeine / einen Fußfall gethan / vnd den Hertzog zufrieden gestellet. Sbigneus aber war allbereit in Pommern entwichen/ Vnd alß hernacher der Ethnarcha /von des Secechi vntreu vnd Tyranney recht berichtet/hat er den vnächten Sohn hiuwieder zu gnaden angenommen/

Vnd ist der Tyrann Secechus / ins elend vorjagt / vnd aller seiner Regalien beraubt worden / Also ist dem Tyrannen sein stoltzer Muht gebrochen / vnd dargegen der stadt Breßlaw / jhrer Trewe an verjagtem belohnet. Sbigneus aber / so an dem Vater vnd rechten Bruder hernacher treulosz worden / Auch die Schlesien mit Streiff Rotten verwüstet / hat entlich auch seinen Lohn entpfangen / vnd von seinem Bruder Boleslao distorto / meuchlichen getödtet worden.

Folgend vnter Vladislao dem andern Ethnarcha in Polen / vnd Hertzogen in Schlesien / die Religion hart angefochten worden / Denn dessen Söhne sambt der Landschafft in allerhand dissension vnd zwiespalt gerahten / Also / daß die benachtbarten / inbesondern die Moscobiter vrsach zum einfall gehabt / vnnd inbesondern vnter Boleslao Crispo / alß auch Keyser Friderichen Barbarossa / den Polen grosser schaden / an Landen vnd Leuten erfolget / Kirchen vnd Schulen mit Brandt vnd Fewer durchächtet / Inbesondern hat Breßlaw die Stadt / allen vnlust vber sich nemen müssen / vñ grosse widerwertigkeit gehabt / Weil sich dieselbe sam̃t der Ober Schlesien Mieslao ergeben.

Vnd

Vnd also gleichsamb Schlesien von Polen domals / vnd Anno 1177. abgesondert / Inmassen es denn hernacher / vnter den Schlesischen Fürsten vorblieben / Do denn die Religion eine zeitlang vnberüget / geübet worden / jedoch darneben auch viel Anfechtung gehabt / Denn bald darauff / vnd im Jahr 1192. die Tartarn sich mit grosser menge auffgemacht / Vnd die Vneinigkeit / so sich in Polen zwischen Herr vnd Knecht erhoben / gleich wie der Habicht den Frosch vnd die Mauß / so miteinander gekempfft / vertragen / oder gar beyseit raumen / vnnd sich alldo eindringen wollen. Darzu denn auch kommen / daß Bapst Cœlestus / aliàs Cœlestinus / Petrum einen Cardinal zu Capua / domals in Polen vnnd Schlesien abgefertiget / Vnter den Geistlichen den Cœlibath auffzuheben. Vnd die Ehemänner / von jhren Weibern zu zertrennen / Damit er denn in den Kirchen / hochschedliche einführungen gemacht / darob manche ohn Seelsorger Tag vnd Jahr vnbestelt geblieben.

Vnd ob wol durch Hertzogen Heinrici Barbati an Schlesien gute Vorsorge vnd fleiß / die Tartarn eine zeitlang auff vnd zu rücke gehalten / Auch das Bapst interdict allerding

nicht also scharff exequirt worden/ Dennoch hat Schlesien dem Vnglück so vber solches bestimmet/ nicht entgehen können.

Tartarischer Einfall.

I. Tartarischer Einfall/ Anno 1240.

Denn vnter Heinrici Barbati Sohns/ Heinrici Pij Regiment / Die Tartarn / so Reussen vnd die Moßkaw meistentheils vnter sich gebracht / Anno 1240. abermals gantz rege worden/ vnd mit einer grossen Menge erstlichen in Polen eingefallen / Alles ohne widerstand durchstreifft/ vnd mit Mord vnd Brandt erfüllet/ Auch entlichen mit grossem Raub gutwillig wieder heim gekehret. Das folgende Jahr aber / mit noch einer grossen anzahl vnd zweyen Heer von 8. mal 100000. wieder kommen / vnd eins Vngern / das ander Polen vberfallen/ Denen wol etzlichermassen / widerstand gethan / Aber mit grossem verlust der Polen/ denn sie auff die Schlesien zu gezogen/ vnd aller örter wo sie zugelanget / der newen Religion zu schmach / die Kirchen zerstöret / den Christlichen Glauben vorhönet / Edel vnd vnedel / wie das Viehe gemetziget / vnd vberall grosse Tyranney geübet.

Vnd

Vnd weil die Tartarn durch kundschafften vernommen / daß der Schlesier Hertzog Heinricus Pius / in Rüstung wider sie stünde/ seind sie stracks auff Breßlaw zu gezogen / in hoffnung / dieselbe Stadt / alß des Landes Heuptfestung zu eröbern / darinnen gute Beuten zu erlangen / vnnd alßdenn darauß gantz Schlesien mechtig zu werden.

Weil aber die Stadt zu der zeit nicht sonder Volckreich / vnd vor einem solchen Anlauff allerdinge nicht verwahret gewesen / haben die Bürger die Stadt selber angesteckt / vnd verbrandt. Das jhrige auffs Schloß geflehet / vnd do hinein zum theil sich begeben/ Die andere Menge sich ander örter salvirt. Die Tartern aber nichts desto weniger nach verwüstunge Kirchen vnd Klöster / das Schloß belagert / do man denn Gottes sondern Schutz vnd gegenwertigkeit / bey seiner Kirchen gespüret/ Denn es waren Fewer flammen vom Himmel gefallen / vnd vnter die Tartern herumb gelauffen/ derselben viel versehret / vnd sie also von der Belagerung / wie Dubranius vnd andere davon schreiben thun / ablassen müssen. Haben sich alßdenn vor der Lignitz gelagert/ Dene Hertzog Heinrich mit 30000. Mañ/ so

zwar

zwar von einen entzelem Fürsten / eine grosse Anzahl / vnter Augen gezogen / vnd hart vor der Lignitz ihm eine Wahlstadt außersehen.

Hernacher sein Kriegesvolck inn fünff Hauffen abgetheilet.

1. Im ersten Hauffen waren die jenigen / so nach gewonheit dieser zeit / aus allerley orten Deutschlandes / auff ihre eigene vnkosten freywillig auffgemacht / vnd sich mit dem Creutz bezeichnen lassen / Zur anzeigung / daß sie bereit weren / vor die Christliche Kirchen zu sterben / Diesen hat der Hertzog die Goldbergische Bergknappen zugeordnet / Vnd solchen hauffen Hertzog Boleßla inn Mährern Sohn / geführet.

2. Im andern Hauffen waren die Polen / derer oberste Stilißla.

3. Im dritten / Hertzog Nießla zu Ratebor mit seinem Volck.

4. Den vierdten Hauffen führete Pampo der Hohemeister in Preussen / mit seinen / vnd der Ordens Herrn Leuten.

5. Im letzten / so der sterckeste vnd gröste Hauffe / war der Hertzog selbsten mit seinen Hofleuten / Schlesiern vnd Deutschen.

Die

Die Tartaren theileten jhr Kriegßvolck auch in so viel hauffen / Aber jhr einiger Hauffe ist weit grösser gewesen / alß des Hertzogen alle fünffe. Alß es nun zum streit kommen / vnd der erste Hauffe anfangs wol angeschlagen / Also daß der Feind sich gleichsam zur flucht gestellet / denen sie allzufrech gefolget / vnd von den andern Hauffen zu weit sich begeben / Vnd entlichen von der grossen menge der Tartaren vmbringet / vnd mit Pfeilen vnd Geschoß / alß mit einem Platzregen vberschüttet / vnd allesambt / zugleich auch jhr Oberster / Hertzog Boleßlaw erleget. Denen der ander vnd dritte Hauffe zu hülffe kommen wollen / aber allzuspat. Dennoch gantz mutig vnd mannlichen den Tartarn zugesetzet / welchen es auch anfangs ingleichem wolgelücket / Denn sie mit jhren Armbrustschützen / die Tartern weidlich zu rücke getrieben / vnnd derer eine zimliche Anzahl erleget. Denen die andern Hauffen zur rettung zugeeilet. Pugna cum Tartaris.

Wie nun der Streit am hefftigsten / treget sichs vngefehrlichen zu / daß ein vnbekandter Reuter / vmb das Lager vmbhero / mit einem greulichen Geschrey gerennet / vnd in Polnischer Sprache / den Vnsern zugeschryen / Dæmoniaca.

C fliehet /

fliehet / fliehet / darmit er den Hertzog Nieß-
laus / mit seinen Reutern also erschrecket / daß
er zum ersten die Flucht genommen / Hertzog
Heinrich aber nichts desto weniger / mit den
seinen / Alß auch den Preussen / fortgedruckt /
vnnd den Tartarn gewaltigen widerstand ge-
than / also / daß abermals die Tartarn be-
gunnen zu wancken. In dem nun der Streit
am hefftigsten / begibt sich abermals / daß ent-
weder durch Zeuberey schrecken / oder andern
Zufällen / die vnsern getrennet werden / Denn
die Tartarn in jhrem Heere / ein Fähnlein ge-
führt / daran ein Kopff eines scheywlichen greß-
lichen Menschen / angemahlet gewesen / wel-
chem außm Maul gleichsam fewer vnd dampff
gegangen / vnd männiglichen damit ein grosses
schrecken vnnd Ohnmacht zugefallen / Obs
nun warhafftig erfolget / stelle ich an seinen
art / Jedoch ist gewiß / daß die Tartarn alle-
zeit der Zeuberey zugethan / vnd derselben höchst
sich befleissen thun / vnd wol ein solches / da-
durch angestrenget.

Vber dieses ingleichem der Hochmeister
Pompo / mit seinen Preussen erschreckt vnd er-
legt. Hertzog Heinrich aber fest vnd männ-
lichen sich auffenthalten / vnd mitten vnter den
Fein-

Feinden tapffer vnd Ritterlichen sich gewehr-
ret. Alß er aber gesehen / daß er vberman-
net / vnd jhnen die seinen / derer er gar wenig
vmb sich gehabt / zugeredet / sich zuwenden /
vnd sein Leben zu retten / Er auch so viel müg-
lichen sich zu rücke begeben / vnd durchgeschla-
gen / Dennoch aber / weil sein Roß verwun-
det / vnd die Tartarn jhm starck zugesetzet /
Auch mit einem Reñspieß durch die Achseln Mors prin-
gestossen / vnd darmit außm Sattel geho- cipis.
ben / Ist er leider auff der stedte todes vor-
blichen.

Seine Hof Junckern / derer nur viere vmb
jhn gewesen / wol allen Menschlichen vnd müg-
lichen fleiß angewendet / den Hertzog zu ret-
ten / oder jedoch zum wenigsten den Körper hin-
weg zubringen / seind sie doch alle biß auff
einen / so ein Nostitz gewesen seyn soll / vnnd
mit 12. Wunden hart beschediget / darvon
kommen / erleget.

Die Tartarn haben also bald nach dem Victoria Tar-
sieg den Hertzogen den Kopff abgehawen / den- tarorum.
selben auff eine Stange auffgesteckt / vnd im
Lager zum schawe vmbgetragen / Denn die
stadt Lignitz angefallen / vberweltiget / ange-
steckt / vnd das Schloß / so wol besetzt gewesen /

auffgefordert / denen man zur Antwort gegeben / Man hette an stadt des erschlagenen Hertzogen noch ander vier junge Fürsten im Schloß / vber die sie halten wolten / vnd Leib vnd Gut drüber auffsetzen.

Alß nun gleichwol auch die Tartarn / bey diesem blutigen Krieg sehr geschwechet / vnd die sage gangen / daß die deutzschen Fürsten mit aller macht sich außrüsten theten / vnnd schon im Anzuge weren. Seind sie wiederumb zurück geeilet / vnd durch Mähren jhren streiff genommen.

Man schreibet / daß so viel Christen in diesem Tartarischen Zug / vor Lignitz vmbkommen / daß man neun Secke mit Ohren alleine / so von den Cörpern abgelöset / zur anzeigung der menge erfüllet.

Des Hertzogen gestümmelter Leichnam / so an den sechs zähen / die er am lincken Fuß gehabt / erkandt / ist hernacher von der Wahlstadt auffgehoben / vnd zu Breßlaw in S. Jacobs Kirchen Fürstlichen begraben worden.

Ein solch Ende hat der Tartarische Einfall domals / vnd der edle Held Hertzog Heinrich / wol mit warheit Pius / genommen / Dem zwar gantz Deutzschland davor zu daucken schül-

schüldig / Denn er hat mit diesem Ritterlichen widerstand / vnd leider blutigen Gegenwehre / dazumal verhütet / daß Deutzschland nicht aller dinge vberfallen / vnd verwüstet worden. Denn ob er zwar sein Leben darüber löblichen vnnd rühmlichen zusetzen müssen / dennoch hat er domals der Tartarn Macht / dafür sich alle Welt / wie jetzo vor den Türcken / entsetzt / durch diese tapffere Gegenwehr / dermassen geschwecht / vnd gebrochen / daß sie hernacher nimmer inn Deutzschland so weit kommen / ob sie wol Polen zu vberfallen nicht nachgelassen.

Diesen wahren Bericht habe ich desto weitleufftiger anziehen wollen / darmit menniglichen zu spüren / Was grosse gefahr domals gantz Deutzschland vorgestanden / vnd wie leider Schlesien / inbesondern Breßlaw vnd Lignitz / alleine / herpucken müssen / an Stedten / Dörffern / Kirchen / vnd Klöstern alles verwüstet / vnd der Teufel sein Spiel gehabt / die wol angestalte Religion vnd gute Policey / in Schlesien hin vnd wieder in hauffen zu werffen / Aber Gott lob vnd danck / der es also gemittelt / daß es bey dem einigen vnd wenigen geblieben.

Alß kaum dieser Sturmwind fürüber/ vnnd der Schaden vorschmertzet / Sihe da erregt der Störenfried einen newen Lermen/ vnter des erschlagenen Hertzogen Söhnen/ In deme einer den andern / wegen vnbillicher Theilunge der Lande / vberzogen / vnd allerhand Zerrüttunge angerichtet / Inbesondern Boleßlaus der Wünderliche / ein hauffen loß gesindlein / von allerhand Nationen / an sich gezogen / vnd den Preßlawischen trefflichen schaden thun / die Stadt Neumarckt plündern / vnd die Kirchen daselbst / darinnen sich viel armer Leute mit den jhren / in hoffnung darinnen / alß ein heiligen Ort sicher zu seyn/ neben jhrem Vorrath geflüchtet / anstecken / vnd vber 500. Menschen darinnen vorbrennen lassen / also gar hat der Teufel sein spiel haben wollen.

Vnd damals fasten anderweit den Tartarn Thür vnd Thoren auffgemacht/wie denn solche bey solcher vneinigkeit Polen / biß an Cracaw / welche sie domals geplündert/ vnd viel Volcks erschlagen/ durchstreifft / domals Breßlaw zu dreyen vnterschiedenen mahlen von des Boleßlai losen Gesindlein/so nur auff den Raub gesehen/weil er solche nicht bezalen

können / angerañt / Aber dennoch jederzeit/ vnangesehen daß er sich sider der Tartarischen verwüsten / gar wenig erholet / vnd nur die Stadtmawren zum theil ergentzet / mit verlust abziehen / vnd leider die andern Stedt herhalten müssen / do denn weder Kirchen/ Clöster / noch andere Geistliche güter verschonet / Vnd abermals den Tartarn die Thoren geöffnet/ Inmassen sie denn Anno 1260. mit grosser menge / durch der Moscobiter anleitung/groß Polen vberfallen/das Land durchzogen / vnd jämmerlicyen verwüstet / Auch bis an Schlesien / vnd das Oppelische gebiet hinan / alles eingenommen / die Stedte / insonderheit Cracaw verheeret / vorwüstet/vnd angesteckt / Also gar hat das Vnglück vber Polen vnd Schlesien ergehen müssen/ welchs denn das grosse Erdbiedem / so Anno 1258. gantz Polen/vnd zum theil Schlesien erschüttert / Item de Anno 1270. Eine von Adel/ 36. lebendige Kinderlein / so aber bald gestorben / zur Welt gebracht / So wol daß ein Kind von einem halben Jahre geredt / vnd zuvor prophezeiet / die Tartarn werden kommen / vnnd den Polen die Köpffe abhawen/ Vnd alß es gefraget / Woher es solchs wisse/

geantwortet/es von Gott habe / Vnd da man es ferner gefragt / Was denn jhme selber wiederfahren werde/ gesaget / Mein Heupt werden sie mir auch abhawen / Vnd andere vorbedeutunge / vnd Wundergeschicht / so alles nacheinander vnd im Jahr 1275. erfolget/ mit sich gebracht. Darumb denn solche Vorboten aller dinge nicht zuverachten/Vnd zwar haben die Polnische vnd Schlesische Hertzogen / zu solchen vnfällen vnd zurüttunge der Regiment / Religion / Policey / grosse vrsach gegeben / In deme sie sich vntereinander fort vnd fort gemetziget / vnnd des vberziehens kein ende gewesen / bis daß entlichen die Böhmen / der Schlesier Oberherrn worden / so auch ohne schaden vnd blutvergiessen nicht abgangen/Inmassen denn Casimirus zu Oppeln Hertzog / Anno 1288. darmit einen eingang gemacht / vnnd sich an das Königreich Böhmen/vnd Ottocaro I. ergeben/Der denn allmehlich seinen Fuß in Schlesien domals/ bey solcher innerlichen Dissension der Fürsten eingesetzt / bis daß entlichen Schlesien gar an Böhmen gerahten.

Vnd ob ich zwar schier ermüdet / bey erzelung der Spaltunge/Trennunge/Vneinigkeit/

vnd Metziunge der Schlesischen Fürsten/ vnd derselben vntergang / Muß ich doch vollends derselben zustand / damit die Kirche nicht wenig betrübt / absolviren / Vnd wie nach diesem / Hertzog Conraden zu Glogaw/ der Geitz gar eingenommen / also daß er auff allen seiten vmb sich gegriffen / vnd Heinricum den Fünfften / Hertzogen zur Lignitz / darumb / daß er Breßlaw eingenommen / Anno 1291. auffs newe bekrieget / vnnd den Breßlawischen grossen schaden gethan / Hat Boleslaus zur Schweidnitz dessen Bruder sich der zeit vnd gelegenheit gebraucht / vnnd den Bruder ingleichem verforteln helffen / darzu es auch kommen / daß durch anstifftung Conradi / Hertzog Heinrich durch sein eigen Hofgesind im Bade vberfallen / gefangen genommen / vnd also nackend Conrado vberantwortet worden/ Derselbe jhn auff eine newe Tyrannische weise / in einen eisernen Behawer eingesperret / das so enge gewesen / daß er weder sitzen noch außgestreckt ligen können / vnd nur zwey Löcher gehabt / eins dadurch man jhm Speise gereicht / das Ander dadurch er sich der Notdurfft entledigen können/ In diesem schendlichen Gefengnüß / hat der fromme Herr einen

Monat ligen müssen / also / daß er voller Gewürm vnd geschweer worden / Entlichen aber / auff schwere Conditiones loß gelassen / In deme er jhm 30000. zahlen / vnd darneben die besten Stedte in Breßlawischen Fürstenthumb vbergeben müssen / darüber Hertzog Heinrich nicht lang hernacher verstorben / auch die Straff vnd Hand Gottes den Tyrannen Conradum berührt / daß er auch bald mit tode abgangen / Welchen die stadt Breßlaw vnd Lignitz / wegen solcher geübter Tyranney vberziehen wollen / aber mit dessen Abgang vnternommen / Also gar hat der Teufel sein spiel haben / vnd Schlesien gar einäschern wollen / In deme die Schlesischen Fürsten / wie die Cadmeischen Brüder wider einander gewesen / vnd sich entlichen selbsten abgemergelt / auch vnter ein frembdes Joch gerahten. Vber diß daß neben allerhand brüderlicher entpörung / Anno 1315. vnd die folgende Jahr / ein vnerhörter Hunger Schlesien vberfallen / Also daß die Eltern jhre todte Kinder / vnd die Kinder jhre todte Eltern / an vielen orten / vor grossem vnersettlichen Hunger zerfleischt / vnd gessen haben / Dergleichen Exempel / außgenommen was in Belägerungen geschehen / niemals erfahren: Auff solchen Hun-

Fames.

Hunger denn eine grosse Pestilentz erfolget / so gantz Schlesien betroffen / vnd viel tausende Menschen auffgangen.

Bey solchen schrecklichen Exempeln vnd Spectackeln sollen wir den Zorn Gottes / vber die Menschen vnd Lender erkennen / jhn fürchten / auch vns warnen vnd spiegeln lernen / Deñ was vnsern Nachtbarn mit Pestilentz / Hunger vnd Kriegesstraffen begegnet / eben diß jederzeit vns wiederfaren könne / Denn wir / so wenig alß dieselben ohn Sünde leben vnd seyn können. Alß nun kein aufhören des metzgens vnd brüderlicher Vneinigkeit seyn wollen / Hat Gott diß mittel eingeschoben / daß die Böhmen einen eingriff gethan / vñ die Fürsten pacisciert / auch das Land zum theil beruhiget / Denn alß zu den zeiten Königs Iohann: Quacelburgensis in Böhmen / so sich auch ein König in Polen geschriebē / die Hertzogen von Münsterberg / etwas in abnemen gerahten / Also daß sie die Graffschafft Glotz / ermeldtem Könige keufflichē zugeschlagen / hat der vorschlagene listige König ferner den sachē nachgetrachtet / Inbesondern domals / alß die Vneinigkeit zwischen beiden Gebrüdern Boleßla zu Lignitz / so gantz verarmet / also daß er seine Kleider zusetzen müssen / vnd Heinrico zu Breßlaw /

welchen der Bruder mit aller feindlichen gewalt / durch Rauberey vnd plackerey zugesatzt / Also daß solcher gedrungen / sich nach schutz vmbzusehen / vnd vmb beystand zubewerben / Inmassen jhm denn die stadt Breßlaw / so domals an Einwohnern vnd Reichthumb etwas zugenommen / gerahten / sich dem Könige in Böhmen zu vntergeben / nicht allein darumb / daß er ein Deutzscher / sondern auch eines mechtigen vnd löblichen Keysers Sohn / der sich auch allbereit also erwiesen / daß zu hoffen / er werde einen nützlichen Regenten geben / vnnd das arme wolgeplagte Land Schlesien wol schützen vnd Handhaben.

Diesen Rahtschlag / so auch der Stadt Breßlaw zum besten gemeinet / hat der bedrengte Fürst / sambt seinen Stenden beyfall gegeben / vnd darauff eine Legation zum König abgefertigt / darneben ein Abhandlung geschehen / derogestalt / daß wenn der Hertzog ohne Erben abgehen möchte / der König ein Erbe aller seiner Lande seyn / oder / do er dasselbe gutwillig abtreten / solte jhm auff sein Leben die Graffschafft Glotz eingereumet werden. Hierauff der König das Breßlawische Fürstenthumb / vnd so viel Hertzog Heinrichen daran zugestan-

standen / in schutz genommen / auch in gnedigen Schutz gehalten / Vnd darüber / der Stadt Breßlaw / sonder eigen Gericht / vnd andere Freyheiten gegeben / Vnd von den Breßlawern die stedte Hayn vnd Goldbig geloßet / vnd darmit den Hertzog von der Lignitz Boleßlaum / auch zu den Bahren gebracht / der sich de auch an die Chron Böhmen entlichen ergeben / Nachdeme sein Bruder Vladislaus aus der Mysseu / seinen antheil fodern / vnd do er solchen nicht erlangen können / denselben dem König in Böhmen abgetreten / Inmassen auch das Fürstenthumb Gloga / durch vbergebung jhm eingereumet / Also der grosse theil Schlesien sich an Böhmen ergeben / do es denn mit den Schlesiern einen bessern Zustand gewonnen / Wiewol Locticus domals Großfürst in Polen / mit seinen Reubern / Vngern vnd Litawern / noch jmmerdar den Schlesiern auffm Halß lag / vnd vmb die Oder herumb schweiffet / auch nach Glogaw vnnd Sagen warts grossen schaden thete / Ward aber entlichen / durch König Johannis in Böhmen Kriegsvolck / zurücke getrieben vnd abgehalten.

Nach deme alß König Carolus / hernacher Keyser / ins Regiment komen seind allmehlich /

die andere Schlesische Fürsten / so noch vnter der Chron Polen gewesen / gewonnen / vnd zum theil durch zwang / etlicher massen durch Heiraht / Alß Schweidnitz vnd Jawer / an die Chron Böhmen gebracht. Vnter diesem löblichen Könige / hat gantz Schlesien / vnd besondern die stadt Breßlaw / in gutem flore gestanden / Denn der König derselben / nicht allein in gnaden zugethan / Besondern auch dieselbige mit schönen Gebewden gezieret / vnd mit vornehmen Privilegien vnd Freyheiten begnadet.

Vnd alß die Stadt zu zweymalen / zum theil halb / zum theil gantz außgebrandt / hat er Anno 1353. derselben grosse hülffe gethan / vnd biß an die Ohl herauß / vmb ein groß theil erweitert / Item die Kirche zu S. Dorotheam gantz new erbawet / So wol die Gassen vnd Plätze in der Stadt so ordentlichen abgetheilet / daß solche an zierde vnd lustiger gelegenheit / keiner Stadt in Deutzschland ichtwas nachgeben thut. Ist auch derselben vom König Carolo / die Heuptmañschafft vber gantz Schlesien / auffgetragen worden / vnd so viel auff diese Stadt gehalten / daß er auch offtmals mit eigener Hand an dieselbe geschrieben / Ist dem gantzen Lande ein rechter Pfläger vnd Vater gewesen / Vnd

Vnd der Gottesdienst vnter jhme reichlichen gefördert worden / also daß die Städte an der Seelen vnd Leib zugenommen / In deme die Städte / an Gebewden / Nahrung vnd anderer Notdurfft gewachsen / vnd in der Religion von menniglichen vnvorhindert vorblieben.

Nach jhme sein Sohn Wenceßlaus Römischer vnd Bömischer König / vnd Hertzog in Schlesien worden / So aber dem Vater nicht gleich / besondern träger / vnd ein Missiggänger gewesen / Darumb auch bey dessen Regiment / die Landschafft Schlesien allerhand anstösse bekommen / Inbesondern ist zu Prage / ein Religionsstreit / zwischen den Catholischen vnd Hussiten vorgefallen / welcher durch kein Göttliche mittel gedempfft werden können / Also daß dadurch viel Länder in treffliches Vnheil gerahten / Auch die Vniversitet zu Prage dissipirt / vñ meistenteils nach Leipzig vorlegt worden / Item / Schlesien / sampt der stadt Breßlaw / fast preiß gemacht / vnd darinnen sich viel Reuber vnd loß Gesindlein finden lassen / streiffeten vnd raubeten was jhnen vorkommen / namen auch die stadt Olß ein / vnd wurde in der stadt Breßlaw Anno 1404. allerhand auffruhr / vntzr der Bürgerschafft gestifftet / Also / daß es leider zur grossen voren-

vorenderung gerahten / vnd der Raht / so aus der Bürgerschafft durch den König selbsten verordnet / wieder abgesatzt / vnd dargegen andere von der Gemeine eingeschoben worden / vnd also der König / wegen seiner nachlessigkeit / bey menniglichen in grossen Despect gehalten. Dieser Tumult sich Anno 1418. erst recht sehen lassen / denn do die Hussiten in Böhmen / wegen jhres treuen vorbrandten Seelsorgers Johann Hussen / vor Zorn fast brandten / vnd wider die Bäpstischen sich rumorten / auch viel herrlicher Kirchen in vnd vmb Prage zerstöret wurden / haben sich andere orte ingleichen solche factiones mercken lassen / inbesondern zu Breßlaw eine blutige Auffruhr sich erhoben / vnd der gemeine Mañ vrplötzlich toll vnd thöricht worden / auffgestanden / das Rahthauß mit gewapneter Hand gestürmet / vnd den mehren theils der Rahtherrn erschlagen / oder durch den Hencker hinrichten lassen. Einen fürnehmen Rahtsherrn / so sich vorstackt / her für gezogen / vnd vom Rahthauß herunter vnter den tollen Pöfel gestürtzt vnd gespiesset / die Vrsachen werden vngleich angezogen / Die fürnemste aber soll diese gewesen seyn / daß der Raht / so Catho-

Laniena & dissidium Vratislaviense 1418.

Catholisch / den Hussiten sehr zuwider gewesen / vnd dieselben dempffen helffen.

Diese der Hussiten Auffruhr / vnd darauff erfolgende Kriegs entpöhrung / weil solche in gantz Böhmen vnd Schlesien zu grossem vntergang leider gereichet / Wil ich / alß einen Heuptschaden / hierbey mit vmbstenden anziehen.

II.

Hußiten Krieg.

So man auch den Böhmischen oder Ketzer Krieg genennet / vnd sehr namhafft ist / Aber leider Böhmen vnd Schlesien / so wol den anstossenden Provincien vnd Ländern / alß Mähren / Beyern vnd Meissen zum höchsten vorderb vnd schaden gereicht. Denn alß König Wenceßlaw den Papisten oder Catholischen so viel nachsehens thete / die Hußiten zudempffen / Seind entlichen dieselben aus drangsall / verursacht zum Waffen zugreiffen / vnnd sich selbsten zu beschützen / darauff auch einen Obersten Iohan Troterram / sonsten Zischka genant / vnter sich / nach König Wencels todt / auffgeworffen / Welcher alß ein großmütiger Held / so

den alten Krieges Heuptern wol zuvorgleichen / in allen Gassen lermen blassen / vnd in der Chron Böhmen / ein groß Volck zusammen bringen / vnd die Ober Laußnitz / inbesondern Bautzen / darinnen viel Catholischen / besondern Laußnitzer / ihre zusammenkunfften gehalten / feindlichen anfallen lassen / Dessen orts aber wenig gefthafft / allein das dem Landvolck allerhand schaden bewiesen / vnd was jhnen vorkommen / vorheeret vnnd vorzehret worden / Alß aber hernacher durch Keyser Sigismundi verordnete / mit Zischkan vnnd seinem Kriegßvolck / einen Stillestand gemacht / vnd insonderheit der Hußiten / jhre Religion frey zulassen gewilliget / seind sie / von jhrer Rüstung / vnd den eingenommenen Schlössern / wieder abgetreten / Welchs aber hernacher durch die Bischoffe vnnd Prælaten / zu des Keysers zukunfft hinderzogen / vnnd jhn anhetzen theten / den Ketzern keinen Glauben zu halten / so zu einer newen Auffruhr gediegen.

Es hat aber der Keyser anfenglichen den Tumult in der stadt Breßlaw / der er sehr geneigt / Anno 1420. eigener Person gestillet / zum

zum schew 22. Bürger vnd Redlinsführer / aus den Zünfften hinrichten / jhrer viel des Landes vorweisen / vnd jhre Haab vnd Güter / zum gemeinen Nutz einziehen lassen / vnd einen newen Raht bestetiget.

Hernacher sich in Böhmen begeben / vnd etwas Rauher / die Hußiten angesprenget / Auch derselben Religion mit ernsten Mandaten niedergelegt / Darüber der gemeine Mann abermals auffgewigelt / vnd zum Schwerdt zugreiffen / vorursachet / Namen aller örter Kriegßvolck an / vnd besatzten die stadt Praga / vnd vorlegten dem Keyser den Paß / Also / daß er fasten nirgend sicher seyn können / Zischka aber wolte sich bald nicht auffrüsten lassen / vorsuchte allerley mittel / ob der Keyser zuerweichen / vnd den ernst wider sie einstellen vnd miltern wolte.

Alß er aber gesehen / daß bey jhme vnd den Papistischen / nichts zuerhalten / hat er ingleichem zum ernst / vnnd die Papisten angegriffen / dieselben auch geschlagen / vnd eine newe Stadt zu seinen vnd der Hußiten auffenthalt / Thaber genandt / aufferbawet / vnd etzlichermassen befestiget / Auch König Vladislao in

Polen das Königreich Böhmen auffgetragen/ Alß nun der Keyser gesehen/ daß er aller örter verlassen / Auch in Vngern zu thun gnugsam bekommen/ vnd sich vor den Polen zubefürchten gehabt / hat er etwas milder gefahren / doch jmmerdar den Papistischen mehr / alß den Hußiten zugehangen/ Darmit denn den Hussiten Anlaß gegeben / jhrer Schantze warzunemen / die denn mit Heeres macht außgezogen/ vnd der sachen ein ende machen wollen.

Vnd weil Schlesien/ inbesondern die stadt Breßlaw jhnen trefflich zuwider / auch die jhren derogegend/ vnd im Fürstenthumb Münsterberg gedempfft / Haben sie den anfang des Krieges dahin gerichtet / das Fürstenthumb Olaw vnd Münsterberg feindlichen angefallen / durchstreiffet / vnd biß an Breßlaw alles vorheeret / Jngleichen derogegend das Schloß Ottmacha eröbert / gebeutet / vnd darneben das Closter Trebnitz inn brandt gesteckt / gegen denen sich die stadt Breßlaw außgerüstet/ die stadt Münsterberg hinwieder eröbert/ vnd das Schloß zerschleifft / Item die stadt Ohlau / vnd was die Hußiten dero gegend jmmen gehabt.

In solchem allgemeinen Tumult vnnd grossen wüten der Hussiten / der Keyser einen Reichßtag zu Nürnberg angestellt / zubrahtschlagen / wie solchem Vnheil inn zeiten zubegegnen / dohin denn der Bapst einen Cardinal / Iulianum abgefertiget / die Deutzschen Fürsten wider die Hußiten auffzubringen / Jnmassen denn domals ein Heerzug wider sie geschlossen / vnnd Marggraff Friderich von Meissen / alß auch der von Brandenburg / zu Feldherrn vnd Executorn verordnet / diese sich der Sachen mit allem ernst anzehommen / ein grosses Kriegßvolck wider die Hussiten in eil auffgebracht / vnnd damit in Böhmen angezogen / Aber leider / jhnen zu vnheil vheln damals / vnd Anno 1431. gerahten / Denn ehe sie die Hussiten ansichtig worden / vnter jhnen ein solch Schrecken erfolget / daß sie / auch ehe sie einigen Feind derer gesehen / Feldtrennig worden / vnnd Hack vnd Pagk zurück gelassen / so denn vor ein wunderbare schickung Gottes zu achten / Die Hussiten Böhmen aber / den flüchtigen nachgeeilet / das Feldlager eröbert / vnd des Cardinals Gezeldt/

Habit vnd Ornat / welchs sie zum spott vmbher vnd nachführeten / domals aller ding bekommen.

Nach solcher ersten Victoria / die Hussiten mutig worden / vnnd jhren grim̃ ferner vber Schlesien / alß jhren ernsten Widersachern / außgeschüttet / auch bis an Luben gestreifft / alles verheeret / vnd die Stadt angezündet / Vnd ob wol die Schlesischen Fürsten zur Olß / Cant vnnd Ohlaw / vnd die beiden Stedte / Breßlaw vnnd Schweidnitz / sich zusammen verbunden / jhnen widerstand zu thun / auch Creutzburgk vnnd Nymptsch hart belagert / haben sie doch wenig schaffen / vnd mit schaden abziehen müssen / Jedoch entlichen / alß denselben aus Nymptsch grosser verdruß begegnet / solchs Schloß Anno 1433. hart belagert / eingenommen / vnnd den Heuptmann darauff Peter Polacken gefangen genommen. Die Hussiten aber dessen Orts hinwieder vbel grassiret / die Clöster Trebnitz / Leubeus / vnd andere zerstöret / vnd aller örter / in Ober-Schlesien / vbel haußgehalten worden.

Vnd

Vnd weil also durch gewalt vnd Macht / wenig bey den Hussiten fasten zu erheben / vnd jederman fasten müde vnd mörbe worden / Hat man ein Concilium zu Basel angestelt / ob durch ordentliche Mittel / die Hussiten zu Ruhe zubringen / ist aber darmit abermals wenig geschafft / besondern die Hussiten / noch mehr vnnd mehr irritirt worden / biß daß sie sich selbsten vntereinander getrennet / vnnd fasten auffgemetziget / Denn inn deme die Fürnembsten jhres anhangs / inbesondern Procopius der grosse / sampt andern Herrn standes / auffm Concilio gewesen / Hat inmittels der Adel / eine Spaltung vnnd Trennung / in dem solche beiden Procopijs das Glück vnd grosses Ansehen / mißgönneten / angerichtet / sich von den Thabotriten abgewendet / dieselben vberzogen / vnd mit jhnen eine heffige Schlacht / im Iunio / Anno 1434. gehalten / Do denn die fürnembsten / auff des Procopij seiten / erschlagen / die Thaboriten gefangen / in Scheunen vorsperrt / vnd in grosser anzahl jämmerlichen verbrandt worden / Also darmit jhre Macht selbsten geschwecht / vnd durch jhre eigene auffrührische

Anschlä-

Anschläge / jhre gute Sache zu nichte worden / vnd sich selbsten geschlagen,

Hierauff die Hussiten einen Schutz zu suchen gedrungen / vnd andertweit König Vladislaum in Polen angefallen / welcher wol den vortriebenen vom Adel / vnnd andern vnterschleiff vnd auffenthalt inn Königreiche Polen gegeben / auch mit dessen hülffe die Marck vnd Pommern anfallen / vnnd viel Stedte einnemen lassen. Inmassen auch domals die stadt Guben / von den Hussiten aus Polen vberweltiget / vnd zu grunde eingeäschert / alles was mannlich darinnen / erwürget / vnd zu einem Grab aller Einwonere / wie gesagt / gemacht worden / Aber sie haben sich des Schutzes vnd glücks weniger zeit gebraucht / Denn König Vladislaus bald darauff verstorben / vnd also jhre Hoffnung niedergelegt worden / Darüber die Schlesier mutiger worden / vnd die Hussiten aller örter angegriffen / auch Prodicum vnd andere Heerführer gefangen / vnnd den Lermen ein wenig gestillet / So hernacher gegen abtrettung des Schlosses Ottmachaw liberirt worden.

Wie

Wie nun die Hussiten getrennet / Hat Keyser Sigismund die Böhmen behandeln / vnd auff gewisse Conditiones eines Frieden / mit jhnen tractiren lassen / Also daß er den Hussiten Böhmen zugelassen / das Sacrament sub utraque zugebrauchen / Item / den Adel nachgegeben / was sie an geistlichen Gütern inmittels der dissension eröbert / vor sich zubehalten / auch den Rokezam jhren obersten Lehrer / auff das Bisthumb Prage vortröstet / damit also eine zeitlang Ruhe vnd Frieden geschafft / jedoch keinen bestand haben wollen / Denn die Papistischen dem Keyser stetig in Ohren gelegen / die Hussiten zu vberziehen / Aber mit seinem tödtlichen Abgang / so Anno 1436. erfolget / alles vorblieben / vnd also eine vnruhe vber die ander geursachet / so aber durch weisen Raht / des nachfolgenden Königs in Böhmen / Alberts Ertzhertzogen aus Osterreich / Keysers Sigismundi Tochter Mann / in etwas gestillet / In deme er den Hussiten jhre Religion frey gestellet / dennoch die Papisten wider sie nicht feyren können / vnnd den Brand wiederumb geschüret / Inmassen denn auch der Bischoff zu Breßlaw einen anfang gemacht / vnd der Hussiten Dörffer vnd Forberge derer örter /

vnd an der Bömischen vnd Mährischen Grentze angefallen / vnd geplündert / darmit er denn gantz Schlesien / ein new Vnglück zugerichtet / so aber in etwas durch der stadt Breßlaw vorsichtigkeit / gestillet / Denn dieselben wol gesehen / daß durch Kriegesmacht / bey jhnen wenig zu erheben / Item / daß sie Polen zum Schutz hetten / Derowegen sie auch mit den Hussiten etwas gemachsam fahren müssen. So wol daß die Polen ohne das den Schlesiern auffsetzig / vnd mit denselben jmmerdar / besonderu an der Grentze zu kampff gelegen / Wie denn vnter Keyser Alberto / kein friede zwischen jhnen gehalten / vnd eines dem andern allerhand Feindschafft bewiesen / Auch zwier von des Polen starcke Einfälle / mit grossen schaden in Schlesien beschehen. Von deß wegen das Schlesien / in die Wahl Königs Casimiri allerding nicht einwilligen wollen / vnd vber Albertum gehalten / Welcher denn auch die Stadt kurtz vor seinem Ende besucht / derselben viel Freyheiten gegeben / Auch doselbsten aus einem vnfall einen Schenckel / in deme er ein Stiege abgefallen / zerbrochen / so ein anfang seines künfftigen Vntergangs / vnd Anno 1439. do er gestorben / gewesen.

Darauff

Darauff es mit Schlesien einen bösen Zustand gewonnen / Denn alß in Böhmen kein gewiß Heupt gewesen / hat ein jeder nach seinem willen gelebet / vnd also die Hussiten / hinwieder vnter Prarsconem vnd Georsem von Bodribrad / hernachmals Könige / vnnd welche Mainardum der Papistischen Heupt / so auch zum Mitregenten geordnet / vnterdruckten / vnd abschafften / lufft bekommen / So haben auch die Polen mit den Schlesiern stetig zu kampff gelegen / einander eingefallen / vnd grossen vordruß bewiesen / also / daß die Strassen aller örter voller Reuber / Denen etzliche verarmete Fürsten in Ober Schlesien / so gut Hussitisch / vnterschleiff gaben / vnd also auch grosse Stedte / durch die menge der Reuber eingenommen / vnd geplündert wurden.

Bey solchem erbärmlichen zustande der Schlesier / in deme der vnruhige Teufel / alles wider sie auffgewiegelt / Jnmassen denn auch der Hertzog zur Olß Conradus / mit den Polen eingefallen / vnnd grosse Zurüttunge angestifftet / haben zwar die vornembsten stedte Breßlaw vnd Lignitz zum frieden eingeschlagen / vnnd allerhand Handlungen gepflogen / So aber wenig nutz vnd frucht schaffen wollen /

 beson-

besondern dieselben von dem Feind angerenn / vnnd beider Vorstedte abgebrandt. Darzu denn der Bischoff zu Breßlaw still gesessen / vnd durch die Finger gesehen / biß daß entlichen Conradus gestillet / die Polen in der güte abgetheidiget / vnd der Strassen Raub / durch derer von Breßlaw vorsichtigkeit / vnd auff jhre eigene Vnkosten gesteuret / vnd die Reuber zur straffe gezogen / auch außm Lande gesteubert worden.

Alß die Vnruhe mit den Hussiten in etwas kaum gestillet / Sihe da erreget der Teufel einen newen Lermen im Königreich Vngern / Darauff auch des gantzen Landes Schlesien / vnd benachbarten Vntergang vorgestanden.

III.

Varnische Niederlage.

Denn im Jahr 1443. do gleich im Iunio / durch ein grosses Erdbiedem / die Lande Böhmen / Schlesien / Polen / vnd Vngern / dermassen erschüttert / daß viel stadtliche Gebeude vnd Schlösser eingefallen / vnd aller

örter grosse Vneinigkeit / vnter den Fürsten / Auch wegen des Königreichs Böhmen / allerhand zerrüttung vorgangen / vnd in Polen ein junger König regierte / Do erhebt sich der Türckische Tyrann Amurathes / inn Hoffnung / weil Europa also zertrennet / vnd vneinig / Es werde jhm niemand widerstand zuthun vermögen / Darumb er König Vladislao in Polen vnnd Vngern anzeigen lassen / daß er jhm den begerten Friedestand / ander gestalt / nicht willigen köndte / Er wolte jhm denn Griechisch Weisenburg einreumen / oder einen Tribut zugeben vorheischen.

Diese hochmutische Anmutung / war dem Cardinal Iuliano / so von dem Bapst zum Könige vnd ins Reich abgefertiget / die Christen wider den Türcken auffzubringen / fast hönisch / vnd vormahnet den König zur gegenwehre sich gefast zumachen / wolte jhnen Sieg vnd Glück zusagen.

Der junge König / so ohne das von natur mutig / ließ sich leichtlich auffbringen / vnd Kriegsvolck werben / Jngleichen bringet der Cardinal einen hauffen Volcks allerley

Landart zusammen / ist derselben Oberster/ vnd führet jhnen das Creutz vor/ In summa/ es gehet alles mit freuden vnd lust zu / Vnd ob wol das Reich / mit Könige Vladißlao / wegen des jungen Königs Vladißlai in Böhmen/ deme er sein Reich entzogen / allerdinge nicht zu frieden / vnd wol vrsach gehabt / die Hand von jhm abzuziehen / Er auch derer hülffe/aus künheit/oder wol vnverstand/allerdinge nicht begehret / Dennoch domit es nicht das Ansehen hette / alß wolte man gemeiner Christenheit wolfahrt verschertzen / wurde jhm eine Hülffe gewilliget / Darauff der König den anfang gemacht / vnd die Türckische Grentze angefallen / vnd etzliche Städte in der Bulgarey vnd Raßcim eröbert / Schicket auch Johann Huniaden mit 100000. Mann voranher / den Türcken im seinem Lager / bey Nacht zuvberfallen/welchs denn wolgelücket / vnd domals des Türcken vordrab / biß auffs Heupt / vnd vber 30000. Mann erleget worden.

Alß nun Carambrius des Türcken Oberster / also angereitzet/auch zum theil geschlagen/ hat er sich zur Feldschlacht gerüstet / ingleichem Huniades auch gethan / vnd ist der streit am Christabend mit gewalt angangen / auch von beiden theilen hefftig gestritten worden / fürnemlich Huniades sich tapffer vorhalten / vnd dem Türckischen hauffen / so an der menge die Vnsern weit vbertroffen / in die Flucht geschlagen/ Carambrius ist vor einen schlechten Landsknecht auffgefangen / vnd Huniadi vmb 40. Gülden vorkaufft worden / welcher hinwieder von jhm vmb 50000. Gülden rantzonet vnd vorkaufft worden.

Alß nun dem Könige diese Schantze geglücket / ist er sehr mütig worden / zu Ofen mit einem grossen Triumph eingezogen / vnd zu den Monarchen/ vmb ferner Hülffe auß geschickt/ sich ein mehrers wider den Türcken zuersuchen/auch mit dem Königreich Böhmen einen Friedestand gemacht/vnd also mit aller macht/ sich zum Kriege gerüstet / In deß dem Türckischen Keyser Amurat / der Mucht gesuncken/ vnd Frieden begeret/auch durch den vortriebenen Despota darumb ansuchen lassen / derselbe bemühte sich/Huniaden/an dem alles gelegen/ zuerweichen / mit vorheischung/das Rantzongeld vor den gefangenen Baschen zuerliegen / vnd

vnd jhm alle seine Lehngüter / so er vnter der Chron Vngern hette / zuvberlassen.

Huniadi waren die Vorschläge anmutig / vnnd beredet den König zum Frieden / welcher auch mit schweren Conditionibus / Nemlichen / alle Land an Vngern flossend / biß gar an GriechenLand hinein / abzutreten / 15. der festisten Stedte vnd Schlösser / vnnd darzu des Despoten Land / sampt dessen gefangene Söhne jhm zu übergeben / angenommen / vorbrieffet / vnnd der Friedestand auff 10. Jahr / mit Eyd bestetiget worden / Darauff der Friede proclamirt / vnnd der Türcke sich an den Hertzogen der Caramanien / so jhm grossen dampff in Asia angelegt / außgerüstet.

In deme nun dieses alles vorgelauffen / vnd die Vngern sicher vnd mutiger worden / Auch durch den Cardinal Iulianum / alß auch den Venedigern / so wol dem Griechischen Keyser Pælæologum König Vladislao eingereumet / weil der Türcke jetzo mit den außwendigen Kriegen beängstiget / Auch die Christen mit jhren Armada / den Hellespontum / vnd das Aegeische Meer jnnen hetten / solte er die

die gelegenheit in acht nehmen / vnd den Türcken auffs newe angreiffen / vnd seine Macht in Griechenland fortsetzen. Der König aber hinwieder den Eyd betrachtet / jhme auch von allen Ständen der Chron gerahten worden / solchen nicht zubrechen / dennoch des Cardinals Autoritet / welcher sich hören lassen / jhm an stadt vnd aus befehl des Bapsts / von dem Eyd zu absolvirn / vnd vor allen schaden gut zu seyn / In deme / daß kein König vnd Potentat / mit den Feinden der Kirchen / ohne des Bapsts Consens / ichtwas bestendig willigen köndte / vnnd was dergleichen vngereymtes mehr gewesen / vorgegangen / Vnnd also dadurch der König zur newen Kriegßrüstung / wider den Eid auffbringen lassen / wie es aber gerahten / ist leider erfahren / Vnnd ob wol Huniades gantz darwider gewesen / Dennoch aber haben seine wort / bey dem Ehrgeitzigen Könige / alß auch den Bischoffen / gar nicht gelten wollen.

In Summa / man hat dem Vnglücke nicht entgehen können / vnd sollen darauff im Septembri des 1444. Jahrs / der König mit seinem Heer 15000. starck zu Roß / vnnd eine geringe anzahl Fußvolcks / Aber mit

wenigerm lust vñ muht / alß im vorigen Zug geschehen / auffgebrochen / vnd dem Türcken eingefallen / auch sein Lager bey Nicopoli in der Bulgerey / auffgeschlagen / vnd doselbsten mehrer hülffe / vom Bapst vnd Venedigern zu Wasser erwartet / Allda zu jhme Dracula der Wallach kommen / vnnd jhn treulich vermahnet / von diesem seinen vnzeitigen Vornemen abzustehen / würde mit dem wenigen Volcke gantz nichts außrichten / denn der Türcke mannichmal so viel Volcks bey sich hette / wenn er auff die Gejägte ziehen thete / alß er jetzund allerdinge beysammen / vnnd sich in das eusserste Verderben setzen würde. Der König verachtete dieses / vnd anderer vornehmer Leute warnunge / vnd vorließ sich auff die Armada / Wie nu der Türcke dieses alles erfahren / hat er sich aus Asia mit schnellem eil / vnd mit 80000. Mann erhoben / vnd sich vber den Hellespontum setzen lassen.

Diese Zeitung / von des Königes vberfahrt / kam König Vladislao zeitlichen zu / sich aber nichts irren lassen / vnnd fortgefahren / Auch der Griechen Keyser zum anzug ermahnet / vnd die stadt Varna / durch ergebung eingenommen / so er also bald befestigen lassen / Der

Der Türcke so nicht gefeyret / findet sich zur Stadt / vnd lesst sich mit seinem Vordrab sehen / der König befihlet Huniadi / die Schlachtordnung zumachen / welche er / wie einen krummen Mond angestellt / vnd das Heer mit einer Wagenburg beschlossen / domals das grobe Geschütz noch nicht zur Hand / vnnd zurücke gewesen.

Alß nun die Schlacht angangen / vnd der Türck die Christen zur rechten Seiten / da die heiligen Bischoffe vnd Prælaten mit den Vngern gehalten / angegriffen / vnd derselben Rosse vor den Camelen geruch sich entsetzen / wurden sie zeitlichen getrennet / vnd zur Flucht nach den Bergen gewendet / Der ander Hauffe darunter Huniades vnnd der König / drungen mit gewalt auff die Türcken / trenneten dieselbigen / erschlugen derer viel / vnd jagten sie in die Flucht / Denen Huniades auff den Fersen nachgesatzt / vnd sie nicht wieder auffkommen lassen.

Der König / so noch mehr Ehr erjagen wollen / ist mit solcher Victoria nicht benügig / besondern setzet vnter den grossen hauffen der Janitzscher / darunter der Türck eigner Person

gehalten / welchs vornehmen Huniadi / dem König / gantz mißgefallen / vnnd jhm zugesprochen / abzulassen / vnd ins Lager zurücken / Deme der König mehr eine freudige alß bescheidene Antwort gegeben / Setzte derwegen mit aller macht an Amurathen / vnd geschahe von beiden theilen ein hartes treffen / Also daß die Türcken fast begunten zu wancken / vnd auff die Flucht zu dencken / Der König aber sich allzuzeitlich außm Vortel begeben / vnd vnter die Türcken sich gemacht / da sie am dickesten vnd sterckesten gewesen / Welche denn auch jhren Vorthel ersehen / vnnd jhn vmbringet / auch sein Pferd vnser jhm todt gestochen / also auch jämmerlichen zu boden geschlagen / vnd vmbkommen.

Die Bischoffe so zu diesem Kriege gerahten / seind auch mehrentheils auffm Platz blieben / Huniades aber / mit dem Cardinal Iuliano mit kummer vnnd noht entrunnen / jedoch der Cardinal in die Flucht / durch einen Walachen ertappet / vnd erschlagen worden / Man helts darfür / daß auff der Christen seite nicht vber 5000. Menschen / der Türcken aber vber 30000. auff der Wahlstade blie-

blieben / Jedoch der Vnsern mehr inn die Flucht / alß vom Feind auffgangen / Vnd soll der Türckische Tyrann selbsten gesagt haben / Wenn er noch einmal also siegen solte / würde es vmb jhnen geschehen seyn / Soll auch im ersten Angriff / alß er das Crucifix / so der Cardinal Iulianus an stadt einer Fahnen vorführen lassen / gesehen / laut geschryen haben / Du gecreutzigter Christe / bist du GOtt / so schütte deinen Zorn vber dein Volck / die den Eid / so sie in deinem Namen geschworen / so schendlichen gebrochen / Leider auch also erfolget / Denn Gott lesst die nicht vngestraffet / so seinen Namen mißbrauchen.

Am dritten Tage / ist erstlichen das Königliche Lager geplündert / vnd viel Menschen jämmerlichen vollendts darnieder gehawen / Man saget eine wunderliche Historien / von etzlichen jungen Polen / so vnter den Gefangenen zu der Türcken wollust außgesondert / dieselbigen sich zusammen verschworen / den Keyser zu tödten. Nach dem aber solcher jhr Anschlag / durch einen Bulgarer verrahten / vnnd die guten Gesellen / wol er-

 achten

achten können / wie es jhn drüber ergehen würde / Haben sie das gemach / darinnen solche versperret / feste inwendig vorriegelt / vnd einander selbsten zu tode geschlagen / Lieber sterben / alß zu solcher Vnzucht sich brauchen lassen wollen.

Ein solches Ende hat der Bapst vnd Geistlichen meyneidiger Rahtschlag / genommen / Vnnd haben die Türcken von der zeit an der Christen Macht vnd stärcke gantz verachtt / vnd dargegen an gewalt vnd Landen zugenommen. Man helts dafür / wenn der Türck fortgerucket / er die gantze Christenheit in eine furcht jagen / vnd die vmbligende Länder / Alß Vngern / Polen / Schlesien vnd Böhmen / leichtlich vnter sein Joch bringen können / Jedoch hat der liebe Gott / die Christenheit nochmals mit seinen gnedigen Augen angesehen / vnd Huniadi ins Hertz gegeben / daß er domals das zulauffene Kriegßvolck zusammen gelesen / Vnd die Vngern darneben auffgemahnet / vnd damit die Türcken / so allbereit Vngern angefallen / außm Lande geschlagen / vnd die meisten / an dem Wasser die Saw / erleget / Darüber denn Amurathes / die Hoffnung verlohren / Vngern

Vngern zugewinnen / Vnd also domals durch sondere Gottes schickung / zu rücke geschlagen / daß also Huniades zur selben gefehrlichen zeit / warhafftig / der gantzen Christenheit Schutz vnd Vorwehre gewesen.

Man saget / daß die Christenheit / vnd inbesondern Polen vnnd Schlesien / in solcher Furcht vnd zagheit gestanden / daß auch das Landvolck / zum theil auch die Stedte / das jhre allbereit in die rauche Berge vnd andere örter geflehet / vnnd sich allerdinge auff die Flucht gerüstet.

Alß dem Türcken dieser schertz gerahten / hat er sich Anno 1448. weiter an Vngern versucht / ist aber vom Huniadi abgeschlagen / vnd zurücke getrieben / Vnd domals der Vngern 8000. der Türcken aber 34000. geblieben / Also sihet man das gewiß vnd war / daß allein diese Hand glückselig vnd siegreich ist / die Gott mit herrlichen Tugenden vnd Glück geziret / vnd begnadet hat / Dennoch der Türcke nicht geseyret / vnd nach deme Machometh des vorigen Sohn / ins Regiment kommen / hat er sich auch was theiliches / im anfang an die Christenheit versuchen wollen.

Vnd

Vnd alß er Anno 1453. der Carmanohten König / in Cilicia gedempfft / Hat er sich an den Griechischen Keyser / vnnd der Heuptstadt Constantinopel gemacht / vnnd dieselbe mit absage zu Wasser vnd Lande belagert / Auch durch verrähterey Gerrucæ eines Griechen / entlichen eröbert / vnd grosse vnerhörte Tyranney / Gotteslesterung vnd grausamen muhtwillen / wider GOtt vnnd Menschen geübet. Wie solches mit mehrer außführung / hin vnd wieder in Historien zu lesen / Also ist diese vornehme stadt Constantinopel / die vber 1000. Jahr der Kirchen Gottes herbrige / vnnd guter Künste wohnung / vnd ein Sitz des Keyserthumbs gewesen / in der Barbarischen vnd vngeheuren Türcken Hende kommen / Vnd darauß Griechen Land Peloponesum vnnd Mytilena bezwungen / Athen eröbert / vnd in grund zerschleifft / Auch in Asia den Keyserlichen Sitz Trapezunt eingenommen / Item nunmehr an Vngern sich gemacht / vnd die besten Heuptstedte dessen eröbert / vnd vnter sein Joch bezwungen / Also gar ist alles vorgenglichen / vnd diesem Tyrannen gleichsam zum Raub auffgeworffen.

Wie

Wie er denn abermals Anno 1456. in Vngern angeklopffet / vnd im starcken Anzuge war / der vbrigen Landen der Christenheit vollends mechtig zu werde / Hat aber bey Huniades zeiten / sein blutdurstiges Vorhaben nicht zu werck richten können / denn derselbe vor sein Vater alß auch Deutzschland / jederzeit ein wachendes Auge gehabt / Vnd ob wol domals Griechisch Weissenburg / von den Türcken mit 150000. Mann / gantz strenge belagert / ist er doch mañlichen hinwieder abgetrieben / vnd hat der Türcke in dem treffen domals hart vorwundet / mit schanden abziehen müssen.

Darauff auch bald Huniades / mit tode abgangen / dessen eltesten Sohn / vnd Ladißlao / deme des Vatern Tugent vnd Mañheit aus den Augen geleuchtet / des Vatern Trewe vbel belohnet worden / Denn er auff falsches angebē / eines Grafen von Cilien / auff die Schlachtbanck geopffert / vnd ihm der Kopff zu Ofen in Vngern / schendlichen abgeschlagen / Den andern vnd Mathias / ins gefengnüß geworffen / biß er entlichen nach dem vnzeitigen Tode König Ladißlai / von den Vngern zum Königreich befördert / vnd mit 50000. Gülden von den Böhmen abgeläßet / Vnnd alß Gorge von

Bodiebrat/in Böhmen zum Könige eligirt/ist Schlesien abermals ein grosses Vnheil vorgestanden/denn solche mit der Wahl gar vbel zu frieden gewesen / wegen dessen / daß die Hussiten / dessen Patron dieser König/ do er noch im mindern Stand gelebt / jederzeit gewesen/ die Schlesie vor dessen schendliche vorwüstet worden/vnd nochmals vnd numehr derselben schaden zuzufügen/nicht vnterlassen würden.

Vnd weil sie sich numehr allerley zubefahrn/ haben sich die Herren / Fürsten / Stände vnd Städte / inbesondern Breßlaw / wider König Georgen vorbunden/jhn vor jren Herrn nimmermehr zuerkennen / Hat aber des Königes langmütigkeit/vnd sondere vorsorge/dieses alles/ohn Schwerdt vnd Blutvergiessung / fein gemachsam beygeleget / vnd gestillet / In deme er die Feslung hin vnd wieder besetzt/domit der stadt kein Proviant zukommen möchte/Aber dennoch sich nicht ergeben wollen/vnd stetig mit den Böhmen scharmützelt/so aber allerdinge nicht wol gerahten / Denn sich diese Stadt an jhrer wolfahrt/ vm̃ ein grosses vorhindert/wie sie hernacher mit schanden/allzu spat bekennen müssen/Darumb denn auch allerley zurüttung im Lande erfolget/Also/daß die Fürsten in einander gefallen/ vnd

vnd grosse verenderungen vnter jhnen erfolget/ auch die Städte darüber fast zu boden gangen.

Also sehen wir daß bey den vorwitzigen Hendeln/vnd do man gern viel zuschaffen haben wil/ Sonderlichen / wen̄ die Geistlichen mit im spiele seind / kein Glück noch gedeyen ist / Derowegen sie auch erfahren müssen / daß hernacher vnd Anno 1469. König Georgen Sohn/ Hertzog Heinrich zu Münsterberg/die Schlesie mit raub vnd brandt angegriffen / vnnd vberall grosser schaden beschehen/welchs das Breßlawische Gebiete/vnd die Geistlichen zum meisten jnnen worden/ So wol die Städt Sitta/Lauben/Buntzel/Goldberg/Hayn/hoch gebrandtschatzet.

Was grosses Vnheil vnd sorgliche gefahr Anno 1474. der Landschafft Schlesien/Inbesondern aber der stadt Breßlaw vorgestanden/ do der König inn Polen Casimirus / wider Schlesien/ wegen daß sie vorige Jahr in Polen eingefallen/vnd grossen schaden gethan/im zorn ergrimmet/vnd dieselben zuvberziehen/mit aller macht auffgeboten / Auch vber 50000. Man̄ im anzuge gewesen/ darneben auch König Vladislaum in Böhmen / zur hülffe mit 20000. Pferde auffgebracht/mit Schlesien/so damals König Mathias vnterworffen gewesen / das

gar außzuspielen / König Mathias aber / so den Schlesiern schutz gehalten / sich eilend auff der post nach Breßlaw begeben / auch sein Krieges-volck / vnd das schwartze Heer von 6000. Mañ hernach ziehen lassen / vnd sich gar starck zur Gegenwehr gerüstet / vnd numehr darauff stunde / wenn aller dreyer Herren vnd Könige Heer zusamen kommen / ein groß Blutbad des orts angestifftet / vnd die Lande ins eusserste Verderben gerahten / auch die benachtbarte dessen entgelten mögē / Sihe da erwecket Gott / die löbliche Fürsten Hertzog Ernsten von Sachsen / vnd Marggraff Johann von Brandenburg / beide Churfürsten / welche sich mit 6000. Pferden eilends auffmachen / vnd zu den Königen ins Lager rucken / Schlagen ersilichen gütliche mittel vor / viñ do dieselben allerdinge nicht früchten wollen / lassen sie sich hören / wider deme zu seyn / der die Handlung zerschlagē möchte / Bewegen darmit die Könige / daß sie von allen theilen / zur vorgleichung / schreiten müssen / Vnd ob wol König Mathias / gar vbel sich begeben wollen / Auch die Polen aus der stadt Breßlaw / feindlichen im Lager angefallen / vnd derselben eine zimliche Anzahl erlegen / auch der Böhmen im anzuge / bey Münsterberg / auffm dienst warten lassen:

Den-

Dennoch aber / wie er der Fürsten ernst gesehen / entlichen sich eines andern bedencken / Auch die andern beiden Könige / so aller örter inbesondern in Polen von Königs Mathias Krieges Obersten / gezwackt worden / Vnter derer Krieges-volck / auch der hunger / vnd die Sterbens sucht / heufftig regiert / zum Frieden einschlagen müssen / vnd also von beiden Churfürsten Sachsen vnd Brandenburg / zu einem mündlichem Gesprech im Felde zusammen gebracht / Do denn bey dem Dorff Moker drey vnterschieden Gezelt auffgeschlagen worden / Domals aber mehr nicht deñ auff 2½. Jahr Friedesstand zuhalten / abgeredet / Die eröberten Stedte einander abgetreten / vnd die gefangene loß gelassen worden.

Ein solch Ende hat diese schedliche vnd innerliche dissension / so den Schlesiern alleine gegolten / vnd vber das Armut leider außgangen / genommen / dafür dem lieben Gott zu dancken. Die stadt Breßlaw hat die gantze zeit / vnd weil die Könige darvor gelegen / kein einig Thor geschlossen / vnd jedermañ auß vnd eingehen lassen / Proviant / dessen denn eine gute nohtdurfft darinnen gewesen / weil es dohinnen zeitlichen geflehet / vnd das Getreide vom Lande außgeschüttet / zu holen / haben auch die Polen vnd

Böhmen/so grossen Hunger gelitten/Vnd sich nur mit Ruben settigen müssen/ drey Tage aneinander aus der Stadt gespeiset / So warlichen ein grosse Vorsichtigkeit/vnd gutthat gegen den Feinden gewesen/ Vnd billiches lobens wirdig/der Polen vñ Böhmen domals vber 7000. auffgangen/ohne was vnterwegens zu Steina/ do die Brücke eingangen/ersoffen/ Der Schlesier aber gar wenig / vnd wie Duglossus schreibet/ nicht vber 30. Also kan es der liebe Gott mittelen/vnd die vorbitterte Hertzen erweichen/ Vnter dieser einheimischen dissension / hat der Türcke sein Vortel ersehen/vnd die Walachiam/ mit 120000 Mann vberfallen / aber mit grossem spott vnd vorlust/vom Stephano Hertzogen abgewiesen.

So hat auch König Mathias/ so bald er in sein Königreich kommen/wider jhn sich außgerüstet/vnd Sabaciam an der Saw eröbert/Auch weit vnd breit/mit streiffen dem Türcken grossen schaden zugefüget / Hette auch wol ein mehrers / domals / vnd hernacher wider den Türcken præstiren können/wenn leider der Ehrgeitz/ jhm zu andern sachen vnd Kriegen nicht angereitzet / Denn es ist vnleugbar / daß sich die Türcken / für diesem Mathia sehr gefürchtet / vnd

vnd er der Christenheit / mit seinem grossen Glück sehr nützlich hette seyn können/ wenn nicht das Fatum Europæ vnd vorhenglicher Vntergang/ durch vnsere vielfältige Sünden vorursacht/ im wege gestanden. Wie er denn domals einen vnnötigen / doch jhm zutreglichen Krieg/ wider Keyser Fridrichen den III. wegen des Hertzogthumbs Osterreichs / so er fasten gar/ auch die stadt Wien vnter seine gewalt gebracht/ vnd bey seinem Leben erhalten/ vorgenommen/ Vnd darmit dem Türcken lufft vnd zeit gegebē/ wider die Christenheit sich zustercken/ vnd auffwiegelen zulassen / Wie denn der Türcke domals die Venediger auff dem Adriatischen Meer angegriffen/vnd in deren Gebiet/auch in Kerndten grossen schaden mit streiffen / Mord vnd Brandt gethan/ Item das folgend Jahr/ die Insel Rhodis vberzogen/ Hydrunt in Italia eröbert/vnd Syriam durchzogen.

Diß Jahr vnd Anno 1490. ward der Stadt Breßlaw/ bey König Mathia in Vngern vnd Schlesien / durch George Stein den Heuptmann einen vnruhigen bösen Menschen/ vnd denn Heinrich Dominicus einen Rahtsherrn / so auch decollirt ein Brandt geschüret / so der Stadt vnd vmbligenden zu grossem Vnheil

Vnheil gerahten mögen / wenn solchs nicht der Todesfall / mit ermeltem Könige / vmb Ostern geschehen / durch sondere Gottes schickung vnternommen / denn allbereit der Stadt befohlen / vor des Königes Zukunfft / den Raht nicht zuvorendern / so auff nichts guts abgangen.

Alß die reformation der Religion / durch D. Luther Anno 1522. angefangen / weit vnd breit erschollen / Hat die stadt Breßlaw zum ersten / aus Gottseliger meinung / vnd gutem vorsatz / etliche Klostergüter zu nutz dem Armut / den Mönchen / ohn allen nachtheil vorwandt / vnd allmehlich den Priestern die Ehe nachgelassen / Derowegen die Stadt beim Könige in vngnade kommen / vnd vorgewesen / dieselbe vberziehen zulassen / wie denn den nah gesessenen Hertzogen zu Teschen vnd Lignitz allbereit befehl geschehen / sich gefast zumachen / Aber Gott lob / durch Marggraff Georgen zu Brandenburg / so des Königs mechtig / verhütet / vnd abgewandt.

Also hat der liebe Gott stetig ein Auge vber diese Stadt / vnd den Fürstenthumb Schlesien gehalten / ob gleich wegen vnserer Sünde / allerhand Straffen mit vntergelauffen / vnd der angefangenen Reformation / der Kirchenlehre des

des orts / den Lauff lassen wollen / So im Jahr 1525. mit gewalt fortgangen / In deme die stadt Breßlaw / durch D. Ambrosium Moibanum / vnd D. Johann Hessen / die Kirchen doselbsten reformiern / vnd das Bapstthumb explodiren lassen. Welchs dem Teufel ein widerwertiges Wesen gewesen / darumb auch allerhand vnruhe / der Stadt vnd gantzem Lande auffn Halß geschoben / Denn domals der Türckische Tyrañ / mit aller macht auff Vngern rücket / in meinung vnd vorsatz / dem Vngerischen Kriege einmal abzuhelffen / Vnd hernacher / die anstossenden Landschafften / Alß Polen vnd Schlesien anzufallen / Inmassen er sich denn in einem Schreiben / an König vormercken lassen / darüber die Chron Vngern / so gantz macht vnd Geldloß / alß auch die benachtbarten in groß Schrecken gerahten / zumal weil auch domals gleich / der Newen angehenden Religion wegen grosse vorwirrung / vnd kein gewisses vortrawē / vnter den Reichsfürsten / auch in Vngern / vnter den Ständen / allerhand zurüttung gewesen.

Die stadt Breßlaw hat domals der Chron Vngern zum besten / also bald 500. zu Fuß außgerüstet / vnd eilend zugeschickt / die Reichsfürste deliberirten zu Speier / auff der Vngerischen

Oratorn hülffswerbung / etwas langweilig / wolten sich zwar durch eine Legation der sachen nohtdurfft erkunden / so wolte auch der König in Polen / nichts bey der sachen thun / Inmittels der Türcke mit grosser macht auff Vngern zu gedrungen.

Der König / so von allen seiten verlassen / wuste keinen Raht / er suchte seine Bischoffe vñ Prælaten vmb hülffe vnd Gelt / aber es war alles vorgebens / Paulus Tomorræus Ertzbischoff zu Coloza / wolte in allen Handgemenge vnd Feldherr seyn / lieff vnter den Stenden vmbher / vnd weisete mit der Hand / wie er die Türcken niederhawen wolte / der Adel pralete auch wider den Feind / vnd rühmeten sich allzuzeitlich / wie sie den Türcken mit wenigen weidlich hinrichtē wolten / In summa es war alles zum vntergang bereitet / der König / so zuvorn sein Gemahl nach Preßburg vorschickt / erzeigte sich alß ein junger vnvorsuchter Herr / wol etwas mutig vnd lustig zum Kriege / obs aber das Hertze erfahren / gibt hernach die Erfahrung / lesst sein Kriegesvolck zusammen bringen / vnd musterung halten / so zwar in allen / nicht vber 24000. Mann gewesen. In Summa / man zeiget mit grossem frolocken / auffblasens vnd Heerpauckenschlagens / aus Ofen.

Man

Man saget / alß der König vnters Thor kommen / habe sein Gaul vnter jhm gestrauchelt / daß er auch bald außm Sattel gehoben / so zwar eine zimliche anzeigung seines Vnfalls geben / Item / ehe er außgezogen / habe jhm sein Mundkoch gefraget / wo der König das Mittagsmahl halten / vnd er auffwarten solte / Der König gantz kleglichen jhme geantwortet / Gott wiste es / wo er Malzeit halten würde / Franciscus Perenus Bischoff zu Naradim / soll öffentlichen prophecyet haben / Der küne Münch vnd Feldherr / würde den Calender mit einem blutigē Fest / daran 3000. Vngern / zu Märterer worden / vorbessern / so alles seltzame Præsagia gewesen.

Alß man nun vor der stadt Mohatz / zwischen Ofen vnd Griechisch Weissenburg / das Lager auffgeschlagen / war allbereit / von dem Türckischen Hauffen / das Feld auff der andern Seiten eingenommen / vnd dem Königischen die Fütterung / vnd das Wasser abgestrickt / Man rahtschlagete / ob man den Feind doselbsten eine Schlacht liefern / oder sonsten mit scharmützeln nur vorsuchen solte / Die Deutzschen vnd Böhmischen Obersten riehten / man solte des Waiden Ankunfft erwartē /

Denn ihr Heer gegen den Feind allzuschwach/ vnd einer gegen Achten zu setzen / Tomorræus aber / der vnschüldige Feldherr / war darwider / wolte keinem andern die Ehr lassen / vnd allerdinge zur Feldschlacht gerahten / darauff der König die Schlachtordnung anzustellen befohlen/dessen sich Tomorræus/mit des Weiden Bruder Graff Gorgen aus Zips vnterstanden/aber leider/vbel angeordnet/Deñ die Reuter vnter das Fußvolck vormenget / vnd der König in das dritte Glied gestellet.

Der Türcke/so der Christen geringe Macht/ vnd vnordnung verkundschaffet / seumet sich nicht lange/macht der Schlacht einen anfang/ vnd lesst erstlich das Geschütz vnter die Christen abgehen / thet aber wenig schaden / Darauff der Türcken Heer so enge in einander gehalten / sich weit außeinander gestreckt / vnd der Christen Heer fast gar vmbfangen/griffen also den ernst mit gewalt an / der Feldherr Tomorræus / in deme er sich allzu bloß gegeben/wird bald anfenglichen erschlagen/deßen Reysiger Zeug nieder gehawen/ vnd dadurch alles Heer/in ein solch schrecken gejagt/daß sie bald die Flucht gegeben / auch eine grosse menge

menge von ir wenigen/ ohn einige widerstand/ sind gefebelt/vnd niedergehawen worden.

Alß der König/so sich zwar wol vnd tapffer eine zeitlang gewehret/ vnd der seinen Flucht gesehen / vnd wie er / von allen seiten verlassen/ Item/ daß das geschwader Reuter/so auff seinen Leib bestellet / allerdinge auch erleget / vnd in die Flucht getrieben/ macht sich auch mit gar wenigen auff die fahrt / Herr George Weida folget jm/wil mit seinem Rosse ins Schiff springen / fehlet dessen / vnd ersuffft / Der König so ein schweres Roß vnter sich gehabt / kompt an ein klein sumpfficht Wässerlein / wil hindurch setzen/bleibt aber leider im Morast stecken/ Der Gaul wird von jhm angehawen / welcher wol die federsten Schenckel in die höhe gebracht/aber mit den hindersten wegen der schweren Rüstung/ nicht auffkommen können/Vbersiürtzt sich derowegen mit dem König / vnd erdruckt denselben in Morast / Sein Cammer Juncker / der von Zetteritz / so alleine bey jhm außgehalten / vnd mit seinem Gaul / vnd leuchter Rüstung hindurch komen/eilet zurücke/ vnd hette den König gerne gerettet / Aber in summa/es war ein vnmügliches Werck/doch merket er die stedte fleissig abe / Vnd weil er nicht raum gehabt solchen

 herauß

herauß zubringen / gibt er sich förder auff die Flucht. Auff der Wahlstadt sollen domals vber 15000. Christen / vnnd vnter denen die fürnembsten Bischoffe / Prælaten / vnd der beste Adel geblieben seyn.

Nach solchem Sieg der Türcken auff Ofen zugeruckt / Stadt vnd Schloß ohn einigen widerstand eingenommen / Auch noch desselben Tages / wider ins Lager geruckt / do jhm sieben blutige Köpffe der erschlagenen Bischoffe vnd Herrn / darunter des Porenei vorgemeltes Haupt / vnd andere / gewesen / vorgebracht / die denn von den Waschen verspottet / vnd erkündigung gehalten / wer solche gewesen / Vnter denen der Türckische Keyser Solyman / auff Ladislaum Bischoffen zu Gran / wegen seines vnersettigen Geitzes / vnd daß er dem König mit Gelde verlassen / gescholten / auch daß er wegen seiner Vntrew billich gestrafft.

Tomorræum straffet er seiner vormessenheit halben / vnd daß er billich seines Closters gewartet haben solle / Perenum aber preisete er / daß er seinen König mit darstreckung Guts vnd Bluts / so treulichen beygepflichtet / Des Königs aber / dessen Bildnüß aus Ofen jm vorgebracht / Hat er sich erbarmet / vnd hören lassen / wenn

wenn er noch am Leben / wolte er jhm das Königreich wieder zustellen / vnd einen leidliche Tribut aufflegen / Weil er also von seinen thörichten Rähten vorfüret / Aber in summa / sein Fatalis periodus ist vmb gewesen / Vnd wie jener sagt:

Cladibus irruimus, nocituraq; poscimus arma.

Die 10. Tage vber / weil der Türcke zu Ofen stillgelegen / hat man teglichen Streiff-Rotten außgeschickt / so vber 150000. Menschen / an Mannes vnd Weibespersonen vmbbracht / vnd gefangen.

Aus dem Schloß zu Ofen / hat der Türcke im abzuge / mehr nicht / denn drey Meßinge / auff alte Manier künstlich abgehawen Seulen / darauff Herculis / Appollonis vnd Dianæ Bildnüß gestanden / hinweg führen / Vnd zu einem Wahrzeichen des Vngerischen Siegzeichens nach Constantinopel bringen / Auch doselbsten auff den Renneplatz erigiren lassen / Darbeneben 3. stücke grobes Geschützes / so in vorzeiten König Matthias im Lande Bosna erobert.

Alß nun der Feind abgezogen ist / die Stadt angesteckt / vnd die herrliche Bibliotheca in Fewer auffgehen lassen / Hat man die Königliche Leich

Leich aus dem Koth herauß gezogen / reinigen/ vnnd am tag Martini zu Stuel Weissenburg Königlichen bestatten lassen.

Ein solches klegliches Ende hat der junge fromme/Ehr vnd zuchtliebende König Ludovicus genommen/deß gantzes Leben/vom anfang her wunderbar gewesen/ Denn er auff die Welt ohne Haut kommen/die hat man jhm/durch der Ertzte fleiß/mit Salben vnd Pflastern zuwege bringen müssen/ Er ward gekrönet/alß er zwey Jahr alt gewesen/jhm ward im neundten Jahr sein Ehegemahl gegeben / Trat ins Regiment/ alß er ins 10. Jahr/ vnd ist im 20. Jahr seines Alters vmbs Leben kommen / daß er also wie jener Poet saget: ad miserias in miserijs natus & redactus / Hat ein harte Sprache gehabt/ mehr alß sein Alter mitbracht / im 17. Jahr allbereit einen starcken Bart mit grawen Haaren vormischt/bekommen/Ist sonsten guter Vornunfft / eines stillen eingezogenen Lebens/Aber kein Kriegßmann gewesen.

Von dieser zeit an/ hat es in Vngern vbel zugangen / daß auch der nachgeende Tag allezeit betrübter gewesen / alß der vorgangene/ In deme/so hat auch der grosse Vnfall/die negst angelegene Ländere/ höchst betrübt/vnd sonsten die

die gantze Christenheit betroffen die hat zusehen müssen / wie bey solcher Nachlessigkeit / vnd vneinigkeit der Christlichen Potentaten/ die bequeme Vorburg der Christenheit / das Königreich Vngern jämmerlich zerstöret / vnd vnter des Türcken Tyranney gebracht worden / vnd darneben in grosser sorge vnd gefahr sitzen müssen/ Darumb auch die stedte Breßlaw vnd Lignitz/bey König Ferdinando Successorn im Königreich / deme zwar wol der Weiwoda in Siebenbürgen Ioannes Sebusius/ von gar wenigen Stenden vorgesatzt / jhm aber nicht lange gesiret/mit fleiß angehalten/jhre Städte vollends zubefestigen/ Inmassen es denn gewilliget / vnd jhm darzu allerhand hülffe bewiesen.

Vnd ob wol der Weida / von Türcken in schutz genommen/vnd er mit gewalt Anno 1528. eingesetzt/Auch das folgende Jahr seinen Zorn/ vber Osterreich außgelassen / vnd die Heuptstadt Wien mit grossen schrecke der Christenheit erstlichen belagert / vnnd gestürmet / ist er doch mañlichen darvon abgeschlagen/ vnd von Gott hinwieder zurücke gejagt worden / Jedoch domals auffm streiff eine grosse menge Volcks/vnd allein vor Wien 10000. alte Personen / au

Mann vnd Weib auffgefangen / gefebelt / vnd vnter des Tyrannen Joch getrieben worden.

Bey diesen verlauffenen vnd vornehme vier Heupteschäden vnd Schlechten / so leider Vngern vnd Schlesien betroffen / vnd derer höchster Vntergang betrawert / wil ich es bleiben lassen.

Vnd ist der liebe Gott emb ziglich zu bitten / Er wolle alles Vnglück von diesen Landen / vnd der gantzen Christenheit wenden / vnd vor sein Volck streiten / damit nicht auch in diesen Landen / die reine wolangefangene Lehr außgetilget / alle Policey / vnd gute Ordnung auffgehoben / Vnd vnser Heußlein zur Herberge der Reuberischen Türcken werden möchten.

Zum beschluß / habe hiernach ich einen Catalogum / vnd verzeichnüß aller vorlauffenen Kriege vnd entpörung / so in der heilige Schrifft zuforderst / vnd sonsten Historien zubefinden / anziehen wollen / Darauß abzunemen / wie zwar je vnd allezeit / von anfang der Welt her / Kriege vnd entpörungen vnter den Menschen entstanden / nichts newes jetziger zeit vorlauffen thue / Vnd wie eine grosse vnzahlbare menge vnd Anzahl / zwar nur an den fürnembsten Posten / drüber auff vnd zu boden gangen.

Vnd

Vnd wird im 2. Buch Moyses cap. 32. referirt / daß wegen Abgötterey des güldenen auffgerichten Kalbes 3000. Im der Wüsten 603550. Num. 14. & 26.

Vnd nur 22300. Leviten vnter denselben / durch allerhand vnfälle abgangen.

14700. In der Auffruhr wider Mosen vnd Aaron / Num. 16.

2400. Zu Sitheim / Numer. 25. durchs Schwerdt erlegt /

42000. Ephraimites von den Gileaditer / Iud. 12.

25000. Bemjamiter von den Kindern Israel / Iud. 25.

1000. Sichemiter von dem Abimelech / Iud. 6.

34000. Israeliter von Philistern / 1. Sam. 4.

50070. Bethsamiter von dem Stam Juda / 1. Sam. 6.

20000. Mit Absolon in der Auffruhr / 1. Sam. 19 erschlagen vnd vmbkommen. Ferner

70000. Zur zeit Dauids an der Peste gestorben / 2. Sam. 24.

300. Von desselben Helden Abisai / 2. Sam. 23.

800. Idem von Iesoboam / 2. Sam. 25.

3000. Aus dem Stam Juda / von Israel / 1. Paral. 25.

500000. Israeliter/im streit wider Abram/ 2. Para. 13.
120000. Außm Stam̃ Juda/durch Pekab/ 2. Para. 28. erlegt/
10832. Mit dem Könige Jechonia nach Babel geführet/
1000. Jüden am Sabbath/ 1. Macc. 2.
2000. Israeliter von Gorgia/ 1. Macc. 3.
1000. Jüden von Triphone/ 1. Macc. 14.
80000. Jüden vom Tyrannen Antiocho/ 2. Macc. 3.
4000. Idem von Eodem erschlagen/
80000. Idem von Eodem verkaufft/ ibidem.
30000. Jüden vom König Ptolomæo/
6000. Idem vom Alexandro Iamnæo/
50000 Idem von Eodem/
22000. Idem von des Pompeij Krieges Obersten/Alß Hierusalem eingenommen/
14000. Von jhm selbsten hernach erlegt/ im Streit wider Mithridatem/ teste Nauclero Gene. 62.
50000. Jüden in Seleucia/wegen des Auffruhrs wider die Griechen/zur zeit Christi/ Anno 46.
30000. Idem zu Hierusalem am Paschfest/ Anno 49.

13000.

13000. Idem von den Scythopolitis/ vnter Floro dem Römischen Landpfleger/
2000. Idem von Eodem/ zu Ptolomais/
5000. Idem von Eodem/ zu Alexandria/
8400. Idem von Eodem zu Ioppem/ teste Histor. Ecclesiastica.
2000. Idem von Eodem/ Anno Christi 67.
10000. Idem von Damasceno/
18000. Idem von Vespasiano/ in Ascalon.
12000. Idem von Traiano in Aphrika/
116000. In Samaria vom Cercale Romano auffm Berg Garizim vnter Vespasiano/
40000. Zu Leucopota sub Eodem/
9000. Zu Gamala/
12000. Zu Hierusalem vom Placido/
10000. In Idumea/
1100000. Zu Hierusalem/ inn der letzten Belägerung/ vnter Vespasiano durch seinen Sohn Titum/
3000. In dem Spectakel auffgerieben/
4000000 Idem in Judea/ durch Iulio Severo, Quieto, & Ruffo, Anno Christi 134.
1200000. Zu Alexandria/ durch Martio Turbone.

Würde also diese Summa der erschlagenen Israeliter in der Cõputation/ vber 8542067.

außtragen/ohn was sonsten an enzelen/jedoch eben wichtigen Posten / Alß 200000. so zu Fuß/vnd 50000. zu Roß sam̃t 600. Wagen/ mit Pharaone/ Exodi 14. im rohten Meer geblieben/ teste Iosepho lib. Antiqui 2. cap. 14.

112000. Einwoner der stadt Ai/ von den Israeliten vnd Josua erschlagen / Iosuæ 8.

300000. Mit 2000. wegender 24. Könige der Cananiter /durch Eodem erlegt/Ios. 11.

110000. Einwohner der stadt Bescick in Canaan/von den Israelitern / Iud. 1.

10000. Moabiter von Eodem/ Iud. 3.

135000. Midianiter von Gedeon/ Iud. 8.

1000. Von Samson allein / mit dem Esels Kinbacken / Idem Iud. 11.

3000. Philister in seinem Todt vorfallē/ Iud. 16.

22000. Syrer von Dauids Krieges Obersten/ 2. Sam. 8.

18000. Edomiter von Eodem/ 2. Sam. 8.

40000. Ammoriter vnd Syrer von Eisdem/ 2. Sam. 10.

127000. Syrer von Ahab dem König Israel/ 3. Reg. 19.

10000. Edomiter von Amazia/ 4. Reg. 14.

185000. Assyrer durch Gottes Hand vnter Ezechia/ 4. Reg. 19.

100000.

100000. Ismaeliter von den stam̃ Ruben/ 1. Paral. 6.

1000000. Aethioper von Assa/ 2. Paral. 14.

75800. Perser von den Jüden / auff Assueri befehl/ Esth. 9.

120000. Assyrier mit Holoferno / von den Jüden/ Iudith 15.

12000. Reuter ibidem.

3000. Syrer von Simeone/ 1. Macc. 5.

8000. Idem von Maccabæo/ ibidem.

5000. Idem von Eodem/

100000. Einwoner der stadt Antiochia von Jonatha/ 1. Macc. 11.

9000. Syrer von Maccabæo/ 2. Macc. 8.

20000. Idem von Juda/ Simone vnd Jonatha/ 2. Macc. 8.

120000. Babilonier von den Jüden/ ibidem.

20500. Syrer von Iuda Macc. 10.

10000. Syrer von Eodem/ 2. Macc. 12.

Vnd zwar/ wenn alle Niederlagen solten erzehlet werden/ würde eine treffliche Summa/ vnd an diesen alleine/ ober 1143000 17. erfunden werden/ Zumal/ wenn die Prophaen sachen solten darüber an tag gebracht werden/ Wils dabey wenden lassen.

Gedruckt zu Leipzig/
Typis Beerwaldin;

In verleg: Henning Grossen/ Buchh:
Durch Jacobum Popporeich.

Im M. DC. VI. Jahr.

BIBL. UNIW. WROCŁAW
BIBL. UNIV. WRATISL.

Konserw. i oprawę
wyk. E.Reszuta
(1995)